

FontaneWANDERland:

Analyse der IST-Situation für den Masterplan Wandern

im Auftrag der
**Kommunalen Arbeitsgemeinschaft
„Freiraum Ruppiner Land“**

März 2023



Gefördert aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg
im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ –
GRW-Infrastruktur und mit Mitteln des Landesamtes für Umwelt Brandenburg

Bearbeitung:

AUbE Tourismusberatung GmbH

Rolf Spittler

Diplom-Geograph (Landschaftsplaner, Tourismusberater)

Andreas Frerk

Diplom-Geograph (Berater für nachhaltige Tourismus- & Regionalentwicklung)

Wir zeigen neue Wege ...

AUbE – TOURISMUSBERATUNG
REGIONALENTWICKLUNG
PROJEKTMANAGEMENT

August-Bebel-Straße 16 - 18
33602 Bielefeld
fon 0521. 61370
info@aube-tourismus.de
www.aube-tourismus.de

AUbE Tourismusberatung GmbH
Sitz: Bielefeld - Registergericht: Amtsgericht Bielefeld - HRB 41515 - USt-IdNr.: DE295738920



Inhaltsübersicht

1	Einleitung	4
1.1	Aufgabenstellung	4
1.2	Arbeitsschritte	5
2	Bestandsaufnahme der Wanderwege	7
3	Kategorisierung und Bewertung der Wanderwege	12
3.1	Fernwanderwege und regionale Wanderwege	13
3.1.1	E10 OSTROUTE	13
3.1.2	E10 WESTROUTE	14
3.1.3	BRANDENBURGISCHER KLOSTERWEG	15
3.1.4	RUPPNER-LAND-RUNDWANDERWEG	16
3.1.5	PILGERWEG BERLIN - BAD WILSNACK	17
3.1.6	PILGERWEG MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE	17
3.1.7	MÄRKISCHER LANDWEG - ZUBRINGER	18
3.1.8	FONTANEWANDERWEG	18
3.1.9	FAZIT	19
3.2	Ortswanderwege	20
3.2.1	NEURUPPIN	20
3.2.2	WITTSTOCK/DOSSE	21
3.2.3	FÜRSTENBERG/HAVEL	22
3.2.4	RHEINSBERG	22
3.2.5	FEHRBELLIN	23
3.2.6	AMT GRANSEE UND GEMEINDEN	23
3.2.7	AMT TEMNITZ	24
3.2.8	AMT LINDOW (MARK)	24
3.2.9	STICHPROBE: AUSGEWÄHLTE ORTSWANDERWEGE	25
3.2.10	FAZIT	28
4	Verbindungen zwischen touristischen „Hot Spots“	29
4.1	Identifizierung des Bedarfs an Lückenschlüssen	29
4.2	Stichprobe: Ausgewählte potenzielle Verbindungswege	32
5	Wanderziele	46
6	Wandergastgeber	48
7	Beurteilung der Ausgangssituation	50

Abbildungen

Abb. 1	Übersichtskarte Projektgebiet	7
Abb. 2	Digital erfasste Wanderwege im Projektgebiet	11
Abb. 3	Qualität der Fernwanderwege und regionalen Wanderwege	19
Abb. 4	Qualität der Ortswanderwege	28
Abb. 5	„Touristische Hot Spots“ und vorhandene Verbindungen	29
Abb. 6	Strategische Verbindungsachsen und Fernwanderwege.....	30
Abb. 7	Verortung der TOP-Wanderziele in der Projektregion	47
Abb. 8	Verortung der Qualitätsgastgeber in der Projektregion.....	49

Hinweis:

Für eine bessere Lesbarkeit verzichten wir in den nachfolgenden Ausführungen auf eine geschlechterspezifische Differenzierung. Wir nutzen das generische Maskulinum als neutrale grammatikalische Ausdrucksweise, die ausdrücklich alle Geschlechter und Geschlechtsidentitäten umfasst.

1 Einleitung

1.1 Aufgabenstellung

Der Naturpark Stechlin-Ruppiner Land und die Landschaftsräume um die Städte Fehrbellin, Neuruppin und Wittstock/Dosse bilden einen attraktiven Naturraum mit hervorragenden Voraussetzungen, ein attraktives Wanderangebot zu entwickeln. Sowohl die naturräumlichen Gegebenheiten als auch die Verbindung zu Theodor Fontanes „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ und die Nähe zum Quellmarkt Berlin zählen in dieser Hinsicht zu den wesentlichen Stärken der Region. Demgegenüber steht, dass das Thema Wandern derzeit qualitativ eher mäßig ausgebaut ist, die Angebote nicht bedarfsgerecht und zeitgemäß weiterentwickelt wurden sowie nur wenige Wanderwege aktiv vermarktet werden, wie u. a. eine erste Analyse der Wanderwege in Zusammenhang mit der Erarbeitung der Tourismuskonzeption für die Fontanestadt Neuruppin gezeigt hat.

Aufgabe der Konzeption „Masterplan Wandern“ ist es, eine Strategie zu erarbeiten, wie die Abstimmung mit den Stakeholdern der Region zur mittel- und kurzfristigen Entwicklung der Region zur (zertifizierten) Wanderregion und die Profilierung des Angebotes „FontaneWANDERland“ erfolgen kann. Hierzu soll aufgezeigt werden, wie ein bedeutsames und tragfähiges Wanderwegenetz und die Wanderinfrastruktur entsprechend nachhaltig und zielgruppengerecht entwickelt werden können.

Die mit dem „Masterplan Wandern“ anzusprechenden Zielgruppen sind neben der einheimischen Bevölkerung zunächst Erholungssuchende und aktive Besucher der Region, die für einen Tagesausflug eine (Halb-)Tagestour planen. Für sie ist eine entsprechende Infrastruktur von enormer Bedeutung und gar entscheidend, wenn es sich um einen relativ kurzen Besuch handeln soll. Touristen aus Metropolregionen, insbesondere Berlin, Potsdam oder Hamburg, muss eine unkomplizierte An- und Abreise, dem Gedanken der Nachhaltigkeit Rechnung tragend, möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln, möglich werden. Wanderrouten, die mehrtägige Ausflüge ermöglichen, sind ebenso denk- und vor allem planbar. Die Region bietet Potential, um auch Urlaubern mit einer Mindestaufenthaltsdauer von einer Woche ein attraktives Betätigungs- und Erholungserlebnis zu bieten. Dabei ist Augenmerk darauf zu legen, das Wandern in der Region mit einem spezifischen Profil auszustatten (z. B. FontaneWANDERland) und die Unverwechselbarkeit des wandertouristischen Angebots durch die Entwicklung von sogenannten Leuchttürmen zu sichern.

1.2 Arbeitsschritte

Die Erstellung der **Analyse der IST-Situation** erfolgte in folgenden Arbeitsschritten:

1. Eingrenzung des Projektgebiets, Recherche und Digitalisierung der vorhandenen Wanderwege, Wanderziele und Wandergastgeber
2. Analyse des Wegenetzes nach Kartenlage
3. Kategorisierung und Bewertung der Wanderwege inklusive Erarbeitung erster Verbesserungsvorschläge, die auf eine Optimierung der Routenverläufe und des Wanderwegenetzes abzielen (Alternativstrecken, Ergänzungen, Lückenschlüsse, Verbindungsachsen, nachhaltige Verkehrsanbindungen, Rückbau unattraktiver Strecken etc.)
4. Identifizierung von 29 Verbindungsstrecken zwischen den touristischen „Hot Spots“ der Region (auf vorhandenen und potenziellen Wanderwegen)
5. Diskussion der ersten Ergebnisse in der Steuerungsgruppe und Abstimmung der Wege mit Klärungsbedarf
6. Durchführung einer Stichprobe im Gelände:
 - a. Prüfung von drei ausgewählten Ortswegen (Gesamtlänge 40,7 km) auf der Basis der Kriterien des Deutschen Wanderverbands für kurze Qualitätswege „Wanderbares Deutschland“)
 - b. Prüfung von 14 potenziellen Verbindungswegen bzw. Lückenschlüssen (Gesamtlänge: 155,2 km) auf ihre Eignung als Wanderwege, wobei insbesondere auf die Wege- und Erlebnisqualität geachtet wurde (nachträglich wurden noch vier weitere potenzielle Verbindungswege nach Kartenlage bewertet)
7. Diskussion der Ergebnisse mit den beteiligungsrelevanten Akteuren im Rahmen eines Workshops
8. Nachbearbeitung und Konkretisierung der Analyseergebnisse in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe.

Zeitlicher Ablauf der Analyse der IST-Situation:

14.07.2022	Auftaktgespräch (Online)
bis Sept.2022	Eingrenzung Projektgebiet, Recherche und Digitalisierung von Wanderwegen
18.08.2022	Erste Steuerungsgruppensitzung (Online)
Sept. 2022	Analyse des Wegenetzes nach Kartenlage, Kategorisierung und Bewertung, Erarbeiten erster Optimierungsvorschläge
23.09.2022	Zweite Steuerungsgruppensitzung (Online)
Okt. 2022	Begehung der ausgewählten Wege (Stichproben)
19.10.2022	Dritte Steuerungsgruppensitzung (Präsenz)
bis Nov.2022	Auswertung der Begehungen
15.11.2022	Workshop (Präsenz)
bis Jan. 2023	Nachbearbeitung der Analyse, Berichterstellung und Übergabe von Geodaten
09.12.2022	Vierte Steuerungsgruppensitzung (Online)

Erfasste Wanderwege:

Gegenstand der **Analyse der IST-Situation** waren sowohl bestehende, aktuell vermarktete Wanderwege als auch geplante Routenvorschläge, die bei den Gebietskörperschaften und Tourismusverbänden abgefragt und durch eine zusätzliche Recherche in Online- und Printmedien ergänzt wurden. „Namenlose“ Wanderwege, die zwar in diversen Kartenmaterialien dargestellt, aber offensichtlich nicht oder nicht mehr aktiv vermarktet werden, wurden lediglich bei der Auswahl potenzieller Alternativstrecken berücksichtigt.

- **Fernwanderwege und regionale Wanderwege**

Wanderweg	Art des Weges	Streckenlänge im Projektgebiet
E10 Westroute	Streckenweg	87 km
E10 Ostroute	Streckenweg	52 km
Brandenburgischer Klosterweg	Rundweg	95 km
Pilgerweg Berlin - Bad Wilsnack	Streckenweg	33 km
Pilgerweg Mecklenb. Seenplatte	Streckenweg	21 km
Ruppiner-Land-Rundwanderweg	Rundweg	131 km
Märkischer Landweg - Zubringer	Streckenweg	26 km
Fontanewanderweg - neu (Neuruppin/Amt Temnitz)	Streckenweg	25 km
Fontanewanderweg - geplante Verlängerung (Wusterhausen)	Streckenweg	25 km

- **Ortswanderwege Fürstenberg/Havel**

Wanderweg	Art des Weges	Streckenlänge im Projektgebiet
Fürstenberg - NSG Stechlin	Rundweg	23,5 km
Hegensteinbach-Rundweg	Rundweg	5,4 km

- **Ortswanderwege Amt Gransee und Gemeinden**

Wanderweg	Art des Weges	Streckenlänge im Projektgebiet
Skulpturenweg Dagowsee	Rundweg	4,2 km
Von Moor zu Moor	Rundweg	11,5 km
Stechlinsee-Rundweg	Rundweg	13,9 km
Huwenowsee	Rundweg	5,9 km
Kleiner Wentowsee	Rundweg	11,0 km

- **Ortswanderwege Neuruppin**

Wanderweg	Art des Weges	Streckenlänge im Projektgebiet
Kalksee-Binenbach	Rundweg	7,1 km
Tornowsee-Binenbach	Rundweg	12,2 km
Zermützelsee	Rundweg	8,7 km
Kochquelle	Rundweg	3,6 km
Ruppiner See Süd	Rundweg	30,1 km
Ruppiner See Nord	Rundweg	8,9 km
Walderlebnis Stendenitz	Rundweg	1,3 km
Molchowsee	Rundweg	5,0 km

- **Ortswanderwege Wittstock/Dosse**

Wanderweg	Art des Weges	Streckenlänge im Projektgebiet
Dranser See	Rundweg	11,4 km
Eichenfelder RWW (Briefträgerweg)	Rundweg	7,0 km
Dranser Ortsteile	Rundweg	10,6 km
Fischkarrensteig	Streckenweg	13,2 km
Wittstocker Heide	Rundweg	19,3 km
Wiesen-Felder-Auen	Rundweg	9,3 km
Dossower Höhenweg	Rundweg	10,4 km
Heide-Erlebnisweg	Rundweg	15,6 km
Verbindung Dranse-Zempow	Streckenweg	7,6 km
Verbindung Goldbeck-Dossow	Streckenweg	3,0 km
Verbindungsweg Berlinchen	Streckenweg	2,2 km
Dossow-Zootzen-Gadow	Rundweg	21,2 km

- **Ortswanderwege Rheinsberg**

Wanderweg	Art des Weges	Streckenlänge im Projektgebiet
Wummsee-Rundweg	Rundweg	11,9 km
Großer Zechliner See-Rundweg	Rundweg	12,1 km
Rheinsberger Poetensteig	Rundweg	8,3 km
Braminsee	Rundweg	5,6 km
Großer Zermittensee	Rundweg	2,7 km
Schlabornsee	Rundweg	7,2 km
Wittwese	Rundweg	8,9 km
Köpernitz-Rundweg-Konzept	Rundweg	11,4 km

- **Ortswanderwege Fehrbellin**

Wanderweg	Art des Weges	Streckenlänge im Projektgebiet
Zieten-Rundwanderweg	Rundweg	5,9 km
Constance-Rundwanderweg	Rundweg	9,2 km
Kranich-Wanderung Linum	Rundweg	18,6 km

- **Ortswanderwege Amt Lindow (Mark)**

Wanderweg	Art des Weges	Streckenlänge im Projektgebiet
Wutzsee	Rundweg	8,2 km
Gudelacksee	Rundweg	11,8 km
Tholmannsee	Rundweg	9,2 km
Teufelsee	Rundweg	6,2 km
Vielitzsee	Rundweg	11,0 km
Glambecksee	Rundweg	12,2 km
Hindenberg	Rundweg	9,5 km

• **Ortswanderwege Amt Temnitz**

Wanderweg	Art des Weges	Streckenlänge im Projektgebiet
Katerbower See	Rundweg	8,2 km
Temnitzquelle	Rundweg	7,3 km
Temnitzwiesen	Rundweg	12,2 km
Weg der Dörfer	Rundweg	8,0 km
Kutschweg I	Rundweg	23,7 km
Kutschweg II	Rundweg	19,0 km

Das sich aus der Summe aller gemeldeten und recherchierten Wanderwege ergebene (Brutto-) Wanderwegenetz hat eine **Gesamtlänge von rund 1.026 km**. Ausgehend von erfahrungsgemäß zu erwartenden 40% Parallelverläufen beträgt das Netto-Wanderwegenetz ca. 616 km.

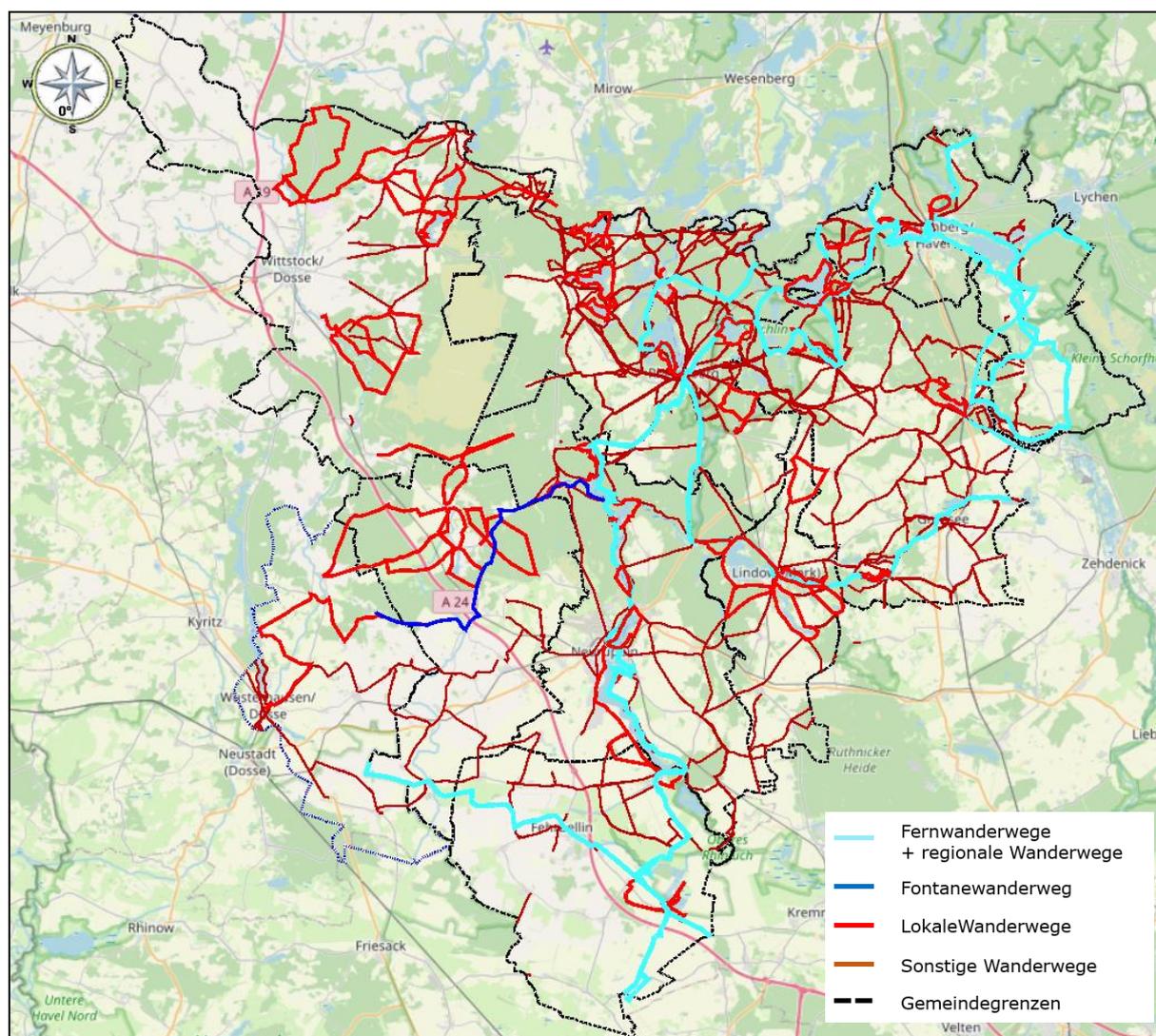


Abbildung 2: Digital erfasste Wanderwege im Projektgebiet

3 Kategorisierung und Bewertung der Wanderwege

Die Anforderungen der Wanderer an die Qualität der Wanderwege sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. In der Regel bedeutet dies:

- viel naturnahe Wege und schmale Pfade
- wenig asphaltierte Wege (Ausnahme: Stadt- und Komfortwandern)
- nicht auf befahrenen Straßen
- abseits von intensiv genutztem Umfeld (z. B. Gewerbegebieten, Stromtrassen etc.).

Ein gutes Netz aus markierten Wanderwegen sollte möglichst:

- Angebote für verschiedene Wanderansprüche und Zielgruppen enthalten
- auf attraktiven Routen verlaufen
- die wichtigsten Sehenswürdigkeiten/POIs einbeziehen
- alle relevanten Ortschaften des Wandergebiets integrieren
- mit dem ÖPNV erreichbar sein
- nicht zu engmaschig sein - kleinräumige Verzweigungen verwirren den Wanderer eher als dass sie ihm nutzen, da sie einen unübersichtlichen „Schilderwald“ erzeugen.

Für die **Kategorisierung der Wege** wurden das **Erlebnispotenzial** und **Schwachstellen der Routenverläufe** nach Kartenlage ermittelt und bewertet:

- Das **Erlebnispotenzial** beinhaltet insbesondere die Attraktivität der Landschaft, das Vorhandensein von Sehenswürdigkeiten, Abwechslung, Aussichtspunkte, Einkehrmöglichkeiten etc.
- Die **Schwachstellen** beinhalten insbesondere problematische Wegeformate (hoher Anteil an Verbunddecke, Straße, breite und geradlinige Forst- und Wirtschaftswege etc.), Vernetzungsprobleme (fehlende Anbindung an ÖPNV, kleinräumige Verzweigungen etc.) und konzeptionelle Probleme (komplizierte Routenverläufe, ungeeignete Routenlänge, unpassendes Thema etc.).

Darüber hinaus wurden die im Rahmen einer vorhergehenden Befragung seitens der lokalen Touristiker eingereichten Bewertungen sowie die Einschätzung der Naturparkleitung berücksichtigt. Die Kategorisierung der Wege hinsichtlich ihrer Eignung für die Vermarktung erfolgte schließlich anhand folgender Systematik:

Kategorie	Vermarktbarkeit	Eigenschaften
A	Sehr gut	Zertifizierter Qualitätsweg
B	Gut	Hohes Erlebnispotenzial, keine oder nur geringfügige Schwächen, voraussichtlich zertifizierbar
C	Befriedigend	Hohes oder mittleres Erlebnispotenzial, keine oder nur geringfügige Schwächen, nicht zertifizierbar
D	Ausreichend	Mittleres Erlebnispotenzial und/oder mäßige Schwächen, Optimierung notwendig und machbar
E	Schlecht	Geringes oder mittleres Erlebnispotenzial und/oder erhebliche Schwächen, die sich nicht oder nur sehr aufwendig beheben lassen

3.1 Fernwanderwege und regionale Wanderwege

3.1.1 E10 OSTROUTE

Streckenabschnitt	Bewertung (nach Kartenlage)	Kategorie
Tornow - Bredereiche (20 km)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mittleres Erlebnispotenzial ▪ Mäßiges Wegeformat ▪ 2x 600 m auf befahrener Straße (K6520 bei Tornow und bei Bredereiche) → Routenverlegung (möglichst kleinräumig am Havelufer oder durch den Wald mit Querung der K6520) ▪ POIs: Tornowfließ, Schleuse Bredereiche ▪ Einkehr/Übernachtung: Tornow, Boltenhof 	D
Bredereiche - Fürstenberg/Havel (11 km)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktiver Routenverlauf mit hohem Erlebniswert ▪ Attraktives Wegeformat ▪ POIs: Havelufer, Stolpsee, Fürstenberg/Havel ▪ Einkehr/Übernachtung: Fürstenberg/Havel ▪ Bahnhof: Fürstenberg/Havel 	B
Fürstenberg/Havel - Grenze MVP (20 km)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktiver Routenverlauf mit hohem Erlebniswert ▪ Attraktives Wegeformat ▪ POIs: Röblinsee, Peetschsee, Neuglobsow, Gr. Stechlinsee ▪ Einkehr/Übernachtung: Neuglobsow ▪ Bahnhof: Neuglobsow 	B

3.1.2 E10 WESTROUTE

Streckenabschnitt	Bewertung (nach Kartenlage)	Kategorie
Linum - Altfriesack (23 km)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaftlich attraktiv ▪ Überwiegend auf Verbunddecke ▪ 1,7 km auf befahrener Straße (L17 bei Kuhhorst) → Routenverlegung dringend empfohlen (auf RLR / Kastanienallee) ▪ 0,5 km auf bef. Straße (L164 bei Altfriesack) → Routenverlegung dringend empfohlen (ggf. über Fischerdorf) ▪ POIs: Storchendorf Linumer Teichlandschaft, Denkmal Hakenberg, Zietenschloss, Schleuse Altfriesack, Brandenburg-Preußen-Museum Wustrau ▪ Einkehr/Übernachtung: Linum, Wustrau, Altfriesack 	D
Altfriesack - Neuruppin (15 km)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hoher Erlebniswert ▪ Mäßiges Wegeformat ▪ POIs: Ruppiner See, Neuruppin, ▪ Einkehr/Übernachtung: Neuruppin ▪ Bahnhof: Neuruppin-Rheinsberger Tor 	C
Neuruppin - Rheinsberg (29 km)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hoher Erlebniswert ▪ Überwiegend attraktives Wegeformat ▪ POIs: Molchowsee, Tetzensee, Waldmuseum Stendenitz, Tornowsee, Wartturm, Rheinsberg ▪ Einkehr/Übernachtung: Boltenmühle, Rheinsberg, Zermützel ▪ Bahnhof: Neuruppin Rheinsberger Tor, Rheinsberg 	B
Rheinsberg - Grenze zu MVP (20 km)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hoher Erlebniswert ▪ Mäßiges Wegeformat ▪ POIs: Grienericksee, Rheinsberger See, Zechlinerhütte ▪ Einkehr/Übernachtung: Zechlinerhütte 	C

3.1.3 BRANDENBURGISCHER KLOSTERWEG

Streckenabschnitt	Bewertung (nach Kartenlage)	Kategorie
Tornow - Bredereiche (13 km)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mittleres Erlebnispotenzial ▪ Überwiegend Verbunddecke ▪ 600 m auf bef. Straße (bei Bredereiche) → Routenverlegung sinnvoll ▪ POIs: Mühle Tornow, Schleuse Bredereiche, ▪ Einkehr/Übernachtung: Tornow, Boltenhof, Bredereiche, 	D
Bredereiche - Fürstenberg/Havel (11 km)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mittleres Erlebnispotenzial ▪ Mäßiges Wegeformat ▪ POIs: Stolpsee, Klosterruine Himmelpfort, Fürstenberg/Havel ▪ Einkehr/Übernachtung: Himmelpfort, Fürstenberg/Havel ▪ Bahnhof: Fürstenberg/Havel 	C
Fürstenberg/Havel - Rheinsberg (29 km)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hoher Erlebniswert ▪ Attraktives Wegeformat ▪ POIs: Röblinsee, Peetschsee, Dagowsee, Neuglobsow, Gr. Stechlinsee, Wittwese, Rheinsberg ▪ Einkehr/Übernachtung: Neuglobsow, Rheinsberg ▪ Bahnhof: Rheinsberg 	B
Rheinsberg - Lindow (Mark) (20 km)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mittleres Erlebnispotenzial ▪ Mäßiges Wegeformat ▪ Längere Abschnitte mit geradlinigen Strecken und wenig Abwechslung ▪ POIs: Fischzucht Zippelsförde, Lindow (Mark) ▪ Einkehr/Übernachtung: Lindow (Mark) ▪ Bahnhof: Lindow (Mark) 	C
Lindow (Mark) - Gransee (Bosenhagener Stich) (21,4 km)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bis Meseberg sehr hoher Erlebniswert, danach 6 km Verbunddecke bis Gransee → Routenverlegung sinnvoll ▪ Ab Gransee wieder sehr attraktiv ▪ POIs: Wutzsee, Huwenowsee, Schloss Meseberg, Stadt und ehem. Kloster Gransee, Bosenhagener Stich ▪ Einkehr/Übernachtung: Meseberg, Gransee 	C

3.1.4 RUPPNER-LAND-RUNDWANDERWEG

Streckenabschnitt	Bewertung (nach Kartenlage)	Kategorie
Linum - Wustrau- Altfriesack (25 km)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abschnittsweise hoher Erlebniswert ▪ Hoher Anteil an Verbunddecke ▪ 700m auf bef. Straße (L17 bei Kuhhorst), 2 km neben bef. Straße (bei Altfriesack) → Routenverlegung empfohlen ▪ POIs: Linum, Zietenschloss Wustrau, Brandenburg-Preußen-Museum Wustrau ▪ Einkehr/Übernachtung: Wustrau-Altfriesack ▪ Bahnhof: Wustrau-Radensleben, 	D
Wustrau- Altfriesack – Neuruppin (16 km)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abschnittsweise hoher Erlebniswert ▪ Hoher Anteil an Verbunddecke ▪ 2 km auf befahrener Straße (L164 und K6828 zwischen Altfriesack und Karwe) → Routenverlegung empfohlen ▪ POIs: Ruppiner See, Neuruppin ▪ Einkehr/Übernachtung: Wustrau-Altfriesack, Karwe, Neuruppin ▪ Bahnhof: Wustrau-Radensleben, Neuruppin- Rheinsberger Tor 	C
Neuruppin - Rheinsberg (29 km)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hoher Erlebniswert ▪ Überwiegend attraktives Wegeformat ▪ POIs: Ruppiner See Nord, Molchowsee, Glockenturm Molchow, Zermützelsee, Tornowsee, Wartturm, Rheinsberg ▪ Einkehr/Übernachtung: Zermützel, Boltenmühle, Rheinsberg ▪ Bahnhof: Rheinsberg 	B
Rheinsberg - Neuglobsow (24 km)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mittleres Erlebnispotenzial ▪ Längere Strecken auf Verbunddecke ▪ 1,4 km neben befahrener Straße (L15) ▪ POIs: Wittwese, Roofensee, Naturparkhaus Stechlin, Gr. Stechlinsee, Neuglobsow ▪ Einkehr/Übernachtung: Menz, Neuglobsow 	C
Neuglobsow - Fürstenberg/Havel (13 km)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mittleres Erlebnispotenzial ▪ Überwiegend attraktives Wegeformat ▪ POIs: Peetschsee, Röblinsee, Fürstenberg/Havel ▪ Einkehr/Übernachtung: Fürstenberg/Havel ▪ Bahnhof: Fürstenberg/Havel 	C

Fürstenberg/Havel - Bredereiche (11km)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hoher Erlebniswert ▪ Attraktives Wegeformat ▪ POIs: Stolpsee, Bredereiche ▪ Einkehr/Übernachtung: Bredereiche 	B
Fürstenberg/Havel - Wentow (14 km)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenig Abwechslung, lange gerade Strecken ▪ 15 km Verbunddecke am Stück bis Zabelsdorf → Routenverlegung notwendig ▪ POIs: Bredereiche ▪ Einkehr/Übernachtung: Bredereiche ▪ Bahnhof: Dannenwalde 	D

3.1.5 PILGERWEG BERLIN - BAD WILSNACK

Streckenabschnitt	Bewertung (nach Kartenlage)	Kategorie
Linum - Fehrbellin (14 km)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hoher Erlebniswert nur zwischen Linum und Tarmow ▪ Vorher 2,5 km auf befahrener Straße (L16 bei Linum) ▪ Nachher 2,5 km neben befahrener Straße (L16 bei Fehrbellin) ▪ POIs: Linum (Aussichtsturm, Kraniche), Stadtkirche Fehrbellin, Siegessäule Hakenberg ▪ Einkehr/Übernachtung: Linum, Fehrbellin 	D
Fehrbellin - Garz (19 km)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaftlich attraktiv ▪ Vollständig auf Verbunddecke 	C

3.1.6 PILGERWEG MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE

Streckenabschnitt	Bewertung (nach Kartenlage)	Kategorie
Altthymen - Fürstenberg/Havel - Kleinmenow (21 km)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hoher Erlebniswert ▪ Längere Strecken auf Verbunddecke (5 km bei Altthymen) ▪ POIs: Hegensteinfließ, Fürstenberg/Havel, Röblinsee ▪ Einkehr/Übernachtung: Fürstenberg/Havel ▪ Bahnhof: Fürstenberg/Havel 	C

3.1.7 MÄRKISCHER LANDWEG - ZUBRINGER

Streckenabschnitt	Bewertung (nach Kartenlage)	Kategorie
Lychen - Himmelspfort - Fürstenberg/Havel (26 km)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hoher Erlebniswert ▪ Attraktives Wegeformat ▪ POIs: Stolpsee, Stadt und Schloss Fürstenberg ▪ Einkehr/Übernachtung: Lychen, Himmelspfort, Fürstenberg/Havel ▪ Bahnhof: Fürstenberg/Havel 	B

3.1.8 FONTANEWANDERWEG

Streckenabschnitt	Bewertung (nach Kartenlage)	Kategorie
Kunsterspring - Walsleben (26,6 km)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sehr attraktive Naturlandschaft bei Kunsterspring, danach eher mäßig ▪ POIs: Kochquelle, Tierpark Kunsterspring ▪ Problemstelle bei Frankendorf (1,8 km auf befahrener Straße K 6811), ▪ Streckenwanderung mit unzureichender ÖPNV-Anbindung (Bahnhof in Walsleben und Tierpark-Heidebuslinie in der Saison über Kunsterspring, Verlängerung der Strecke mindestens bis Neuruppin empfohlen) ▪ Mit Ausnahme der Ruppiner Schweiz keine thematisch relevanten POIs vorhanden 	C/D
Walsleben - Wusterhausen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hoher Anteil an Verbunddecke und auf befahrenen Straßen ▪ Geringer Erlebniswert 	E

3.1.9 FAZIT

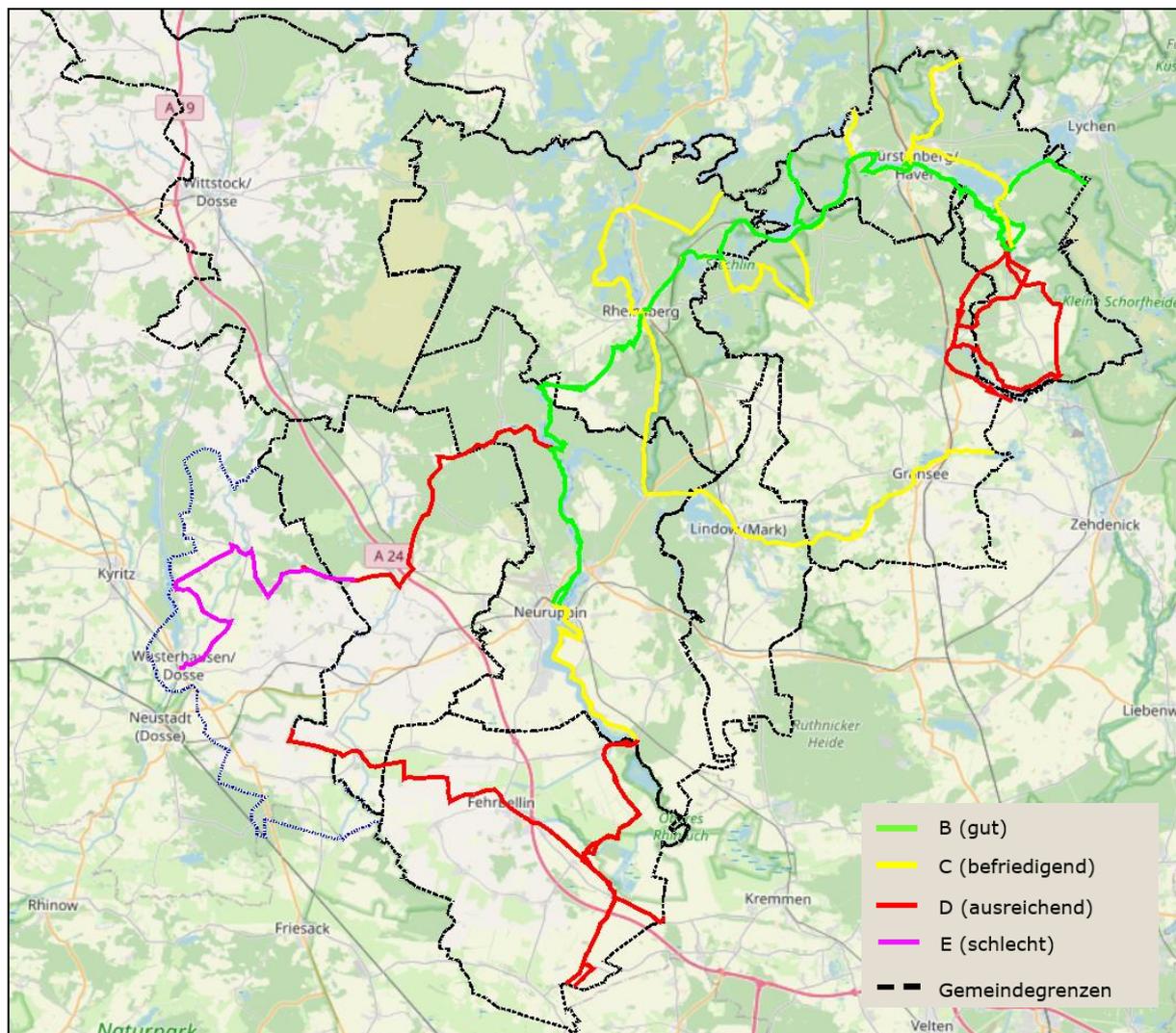


Abbildung 3: Qualität der Fernwanderwege und regionalen Wanderwege

Die Analyse der Kartenlage ergibt hinsichtlich der **Wegequalität** der erfassten Fernwanderwege und regionalen Wanderwege folgendes Bild:

- In den Gemeinden Rheinsberg, Fürstenberg/Havel, Gränsee und Fehrbellin ist das Netz aus Fernwanderwegen und regionalen Wanderwegen sehr dicht.
- Im nordwestlichen Teilbereich des Projektgebietes verlaufen keine regionalen oder überregionalen Wanderwege.
- Ruppiner Land Rundweg, Pilgerweg Berlin-Bad Wilsnack und Fontaneweg weisen den größten Optimierungsbedarf auf, aber auch beim E10 und Brandenburger Klosterweg sind schlecht bewertete Etappen vorhanden (insbesondere in der Gemeinde Fehrbellin und im Süden der Gemeinde Fürstenberg/Havel).

3.2 Ortswanderwege

3.2.1 NEURUPPIN

Wanderweg	km	Erlebnis	Schwächen	Kategorie
Tornowsee-Binenbach	12,2	Hoch	Anteil Verbunddecke grenzwertig (ca. 30%)	B/C
Kochquelle	3,6	Hoch	Für Zertifizierung als Traumtour etwas zu kurz (evtl. als Familientour geeignet)	B/C
Molchowsee	5,0	Mittel	Anteil Verbunddecke grenzwertig (ca. 30%)	B/C
Kalksee-Binenbach	7,1	Mittel	Anteil Verbunddecke grenzwertig (ca. 33%), ca. 2 km auf Seestraße	C
Walderlebnis Stendenitz	1,3	Mittel	Für Zertifizierung zu kurz, Spazierweg (evtl. E10 auf Teilstrecke des Pfades legen)	C
Zermützelsee	8,7	Mittel	Hoher Anteil Verbunddecke	D
Ruppiner See Nord	8,9	Mittel	Hoher Anteil Verbunddecke	D/E
Ruppiner See Süd	30,1	Mittel	Hoher Anteil Verbunddecke (>70%), Wegeformat und Länge unpassend (für eine Tagestour zu lang)	E

3.2.2 WITTSTOCK/DOSSE

Wanderweg	km	Erlebnis	Schwächen	Kategorie
Heide-Erlebnisweg	15,6	Hoch	Streckenweg, keine ÖPNV-Verbindung Start-/Zielpunkt, integrierter Rundweg zertifizierbar (9 km, ohne Zuweg Rossow)	B/C
Dranser See	11,4	Hoch	200 m zugewachsener Pfad	B
Dranser Ortsteile	10,6	Mittel	letztes Drittel auf Verbunddecke, Felder	C
Wiesen-Felder-Auen	9,3	Mittel	keine POIs	C
Fischkarrensteig	13,2	Mittel	Streckentour mit ÖPNV-Anschluss im Stunden-Takt nach Wittstock (Linie 746 Wittstock-Sewekow) aber nur Wochentags	C
Wittstocker Heide	19,3	Mittel	Wenig Abwechslung	C
Verbindungsweg Fischkarrensteig- Berlinchen	2,2	Mittel	-/-	C
Verbindungsweg Dranse-Zempow	7,6	Mittel	-/-	C
Verbindungsweg Goldbeck-Dossow	3,0	Mittel	-/-	C
Dossower Höhenweg	10,4	Mittel	ca. 500 m Pfad schlecht begehbar, langer Abstecher zur Dosse ohne erkennbaren POI	C/D
Wegenetz Dossow- Zootzen-Gadow	21,2	Mittel	Namenlose Wege, langer Abschnitt Verbunddecke	C/D
Eichenfelder RWW (Briefträgerweg)	7,0	Mittel	Geradlinige, breite Forstwege, keine POIs	C/D

3.2.3 FÜRSTENBERG/HAVEL

Wanderweg	km	Erlebnis	Schwächen	Kategorie
Fürstenberg-NSG Stechlin	23,5	Hoch	Sehr langer Zuweg (ca. 4 km), Verlegung Startpunkt nach Steinförde sinnvoll, kleinräumige Verzweigung mit E10, RLR und BKW	B/C
Hegensteinbach-Rundweg	5,4	Hoch	Unregelmäßige Verteilung der POIs	C

3.2.4 RHEINSBERG

Wanderweg	km	Erlebnis	Schwächen	Kategorie
Wummsee-Rundweg	11,9	Hoch	-/-	A
Rheinsberger Poetensteig	8,3	Hoch	-/-	B/C
Großer Zechliner See-Rundweg	12,1	Hoch	-/-	B/C
Wittwese	8,9	Mittel	-/-	B/C
Köpernitz-Rundweg-Konzept (neu)	11,4	Hoch	Wenig POIs im Routenverlauf	C
Schlabornsee	7,2	Mittel	Hoher Asphaltanteil, ca. 1 km auf/neben B122	C
Braminsee	5,6	Mittel	Ausgangspunkt ungünstig	C
Großer Zermittensee	2,7	Mittel	Sehr kurz (Spazierweg!), Verlängerung oder Zusammenlegung sinnvoll	C

3.2.5 FEHRBELLIN

Wanderweg	km	Erlebnis	Schwächen	Kategorie
Zieten-Rundwanderweg	5,9	Mittel	Kleinräumige Abweichungen zum RLR	C
Kranich-Wanderung Linum	18,6	Hoch	Überwiegend Verbunddecke	D
Constance-Rundwanderweg	9,2	Gering	Hoher Anteil an Verbunddecke (>60%), wenig POIs	D

3.2.6 AMT GRANSEE UND GEMEINDEN

Wanderweg	km	Erlebnis	Schwächen	Kategorie
Skulpturenweg Dagowsee	4,2	Hoch	Anteil naturnahe Oberflächen unbekannt	B/C
Von Moor zu Moor	11,5	Hoch	-/-	B/C
Stechlinsee-Rundweg	13,9	Hoch	Anteil naturnahe Oberflächen unbekannt	B/C
Huwenowsee	5,9	Mittel	-/-	C
Kleiner Wentowsee	11,0	Mittel	Rund 45% Verbunddecke, 800 m neben B96	C/D

3.2.7 AMT TEMNITZ

Wanderweg	km	Erlebnis	Schwächen	Kategorie
Katerbower See	8,2	Mittel	-/-	C
Temnitzquelle	7,3	Mittel	Startpunkt ungünstig, Dorfmitte, „Weg der Dörfer“ und Bahnhofpunkt nicht integriert	C
Weg der Dörfer	8,0	Mittel	Bahnhofpunkt und Dorfmitte nicht integriert	C
Temnitzwiesen	12,2	Mittel	Ca. 50 % auf Verbunddecke, Geräuschpegel durch Autobahn	D
Kutschweg I	23,7	Mittel	1.700 m auf/neben befahrener Straße (L18)	D
Kutschweg II	19,0	Gering	Viel Verbunddecke, kaum POIs, komplizierter Verlauf	E

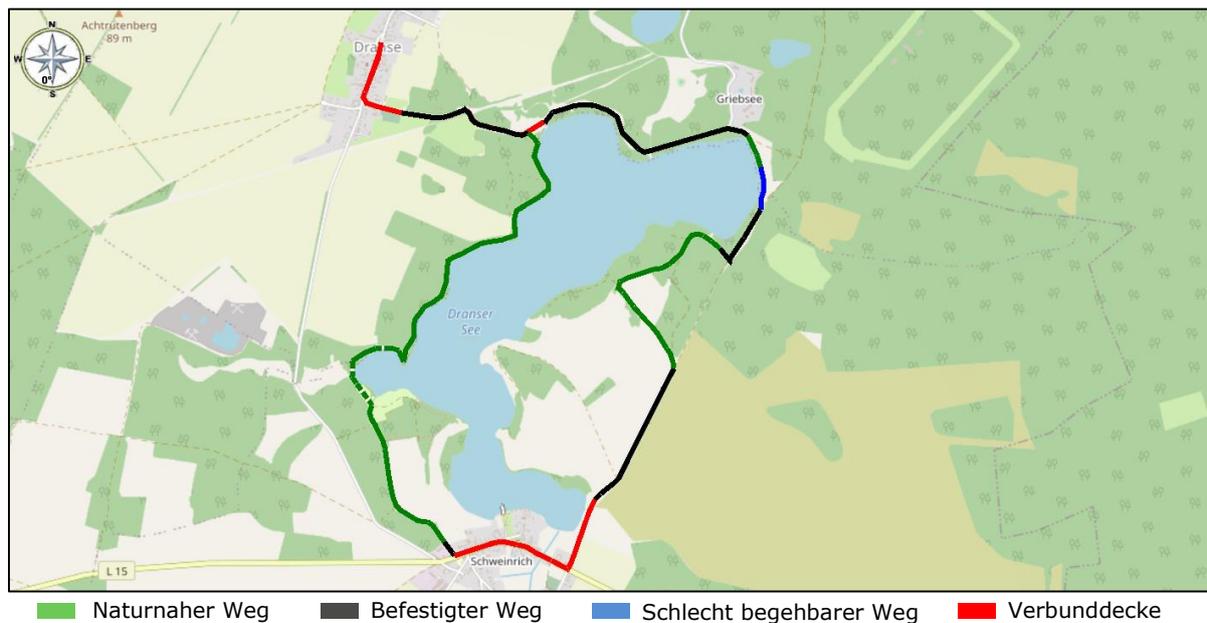
3.2.8 AMT LINDOW (MARK)

Wanderweg	km	Erlebnis	Schwächen	Kategorie
Wutzsee	8,2	Hoch	Routenverlauf am nördlichen Seeufer unklar	B/C
Teufelsee	6,2	Mittel	-/-	C
Glambecksee	12,2	Mittel	Kleinräumige Abweichungen vom BKW und Wutzsee-RW	C
Gudelacksee	11,8	Mittel	Sehr viel Verbunddecke (>50%)	C
Tholmannsee	9,2	Gering	Viel Verbunddecke (>45%), geradlinige Wege, kaum POIs	E
Vielitzsee	11,0	Gering	Überwiegend Verbunddecke geradlinige Wege, kaum POIs	E
Hindenberg	9,5	Gering	Überwiegend Verbunddecke geradlinige Wege, kaum POIs	E

3.2.9 STICHPROBE: AUSGEWÄHLTE ORTSWANDERWEGE

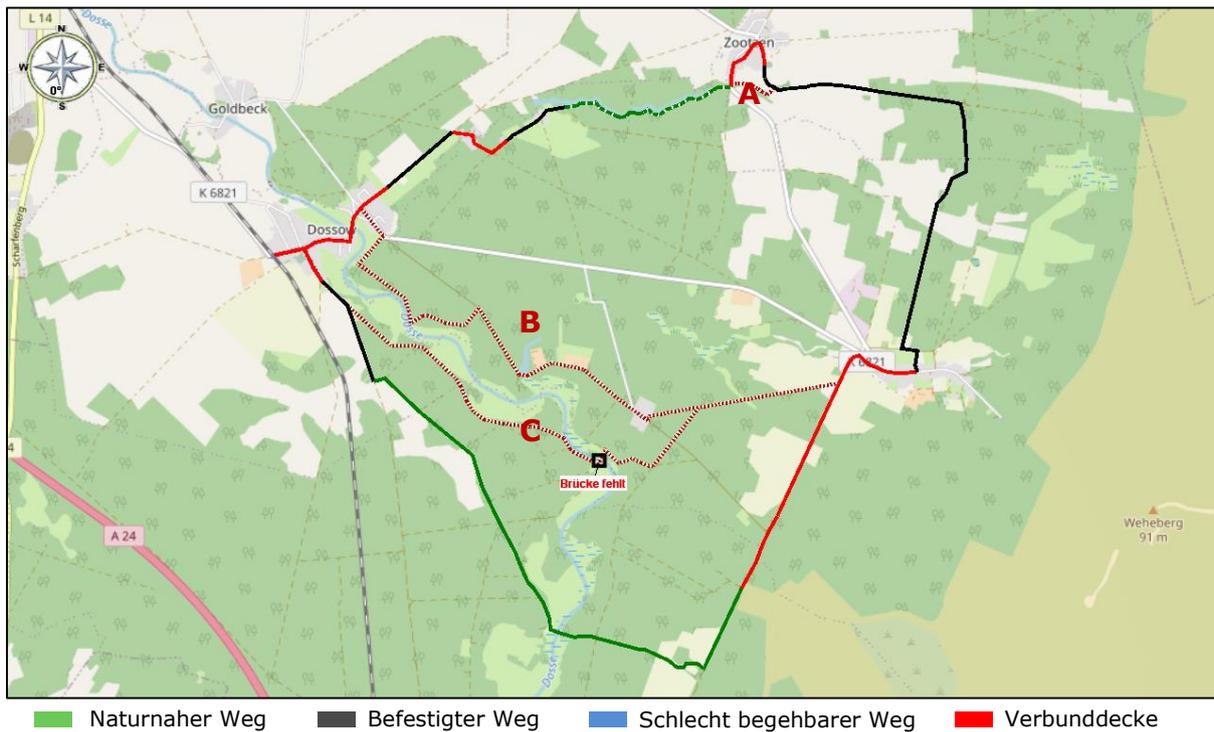
Für die Begutachtung im Gelände wurden in Abstimmung mit dem Auftraggeber **lokale Wanderwege** ausgewählt, bei denen es noch **Klärungsbedarf** hinsichtlich ihrer Bewertung bzw. Kategorisierung gab. Für diese Wege wurde eine Vollerhebung der Qualitätskriterien des Deutschen Wanderverbandes für kurze Qualitätswege im Gelände durchgeführt.

Dranser See - Rundweg (Wittstock/Dosse):



Start/Ende:	Dranse, Ortsmitte, Parkplatz mit Wandertafel
Länge:	11,2 km
POIs:	Kirche Dranse, Kirche Schweinrich, Gedenktafel Todesmarsch, Café Karmen in Schweinrich
ÖPNV:	-/- (Schweinrich, Dorfstraße: Bus 746, Mo-Fr)
Wegeformat / Untergrund:	<ul style="list-style-type: none"> ■ naturnah ■ befestigte Wege ■ schlecht begehbar ■ Verbunddecke ■ Verbunddecke Sonderregelung
Kommentar:	Attraktiv, abwechslungsreich, nicht regelkonform markiert, 200 m zugewachsener Pfad, 1.050 m neben befahrener Straße (9%)
Optimierungs-Empfehlung:	Neu markieren und beschildern, zugewachsene Strecke freischnitten.
Ergebnis:	→ Aktuell: Kategorie C → Nach Optimierung: Kategorie B (Traumtour)

Dossow - Zootzen - Gadow (Wittstock/Dosse):



Start/Ende:	Dossow, Bahnhof
Länge:	21,2 km
POIs:	Brausebach-Stauteiche, Kirchen (Zootzen, Gadow, Dossow)
ÖPNV:	Bahnhof Dossow
Wegeformat / Untergrund:	<p>31,13% 33,96%</p> <p>34,91%</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ naturnah ■ befestigte Wege ■ schlecht begehbar ■ Verbunddecke
Kommentar:	Abwechslungsreich, nicht regelkonform markiert, überwiegend Wald- und Feldwege, attraktiver Uferpfad an den Brausebach-Stauteichen, restlicher Verlauf nur mäßig attraktiv, 500 m auf befahrener Straße in Zootzen, für eine Tagestour relativ lang
Optimierungs-Empfehlung:	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Route A</u>: südlich von Zootzen Pfad zwischen Feldrand und Bachufer anlegen • <u>Route B</u> (alternativ zu Route A): über vorhandene Straße und Pfade, ggf. Freischneiden erforderlich (kostengünstiger, aber mehr Verbunddecke) • <u>Route C</u>: Neubau einer (Fußgänger-) Brücke über die Dosse erforderlich (gleiche Stelle wie vorherige Brücke)
Ergebnis:	<p>→ Aktuell: Kategorie D</p> <p>→ Nach Optimierung: Kategorie C (Routenlänge ca. 18,2 km)</p>

Rheinsberger Poetensteig:



Start/Ende:	Schloss Rheinsberg, Platz zwischen Schloss und Marstall
Länge:	8,3 km
POIs:	Schloss Rheinsberg, Schlosspark, Grienericksee, Böhreckersee, Rheinsberger See, Warenthin Gasthaus
ÖPNV:	Bahnhof Rheinsberg (ca. 1,3 km)
Wegeformat / Untergrund:	<p> ■ naturnah ■ befestigte Wege ■ schlecht begehbar ■ Verbunddecke </p>
Kommentar:	Attraktive, abwechslungsreiche Route, Schlosspark, Wald und Seeuferpfade, nicht regelkonform markiert
Optimierungs-Empfehlung:	Neu markieren und beschildern, ggf. Infotafeln an Erlebnis-punkten, Ausgangspunkt zur Tourist-Info oder zum Bahnhof verlegen
Ergebnis:	→ Kategorie B (Traumtour, Naturvergnügen)

3.2.10 FAZIT

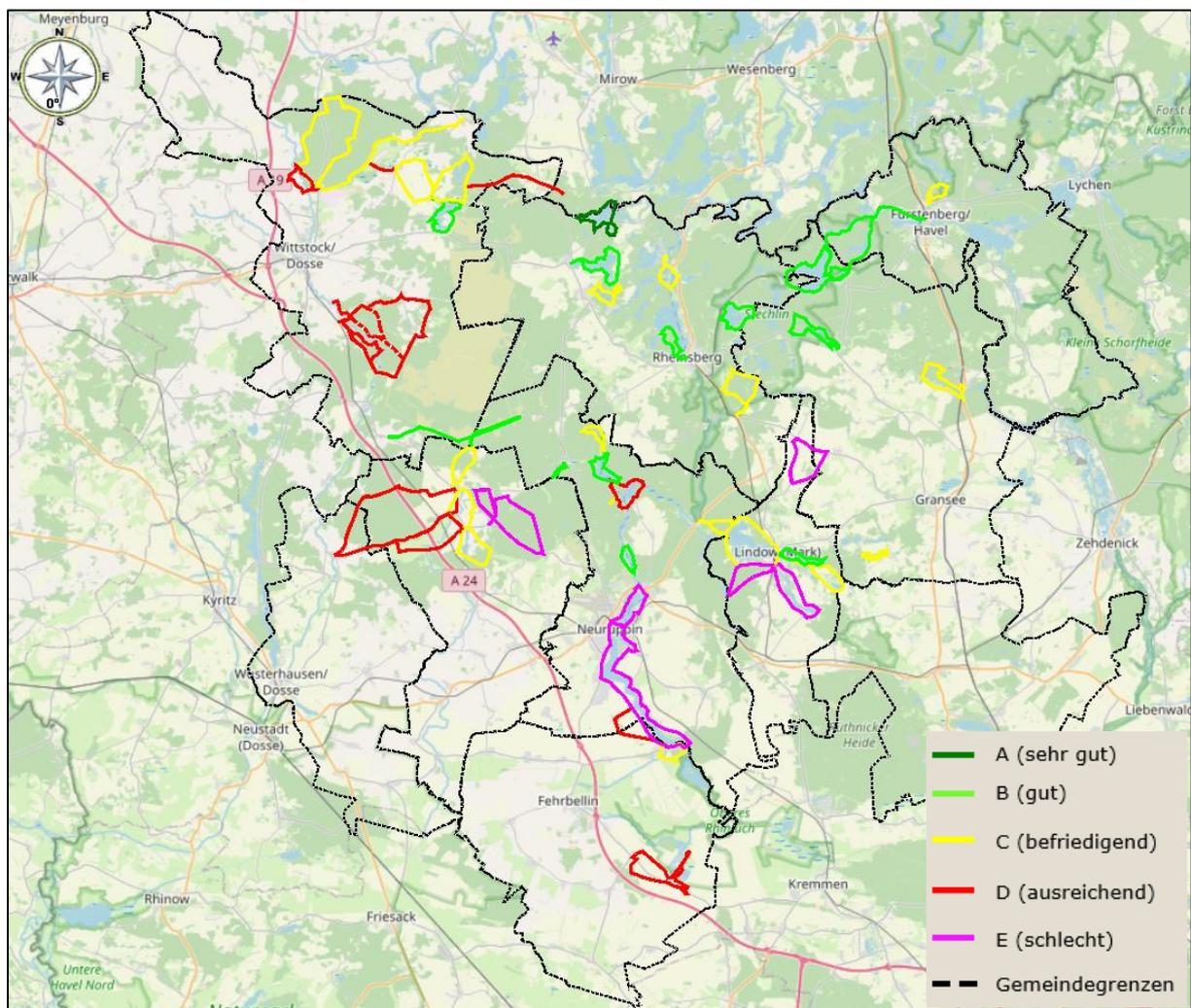


Abbildung 4: Qualität der Ortswanderwege

Die Analyse der Kartenlage ergibt hinsichtlich der Wegequalität der erfassten Ortswanderwege folgendes Bild:

- Die Mehrzahl der Wege im Projektgebiet haben einen attraktiven Routenverlauf (Kategorien A, B und C).
- 13 Wege sind voraussichtlich als kurze Qualitätswege zertifizierbar (Kategorie B), ein Weg ist bereits zertifiziert (Kategorie A).
- Hauptgründe für eine schlechtere Bewertung (Kategorien D und E) sind ein hoher Anteil an Strecken auf Verbunddecke und unattraktive Routenführung (zu wenig Erlebnispunkte, Streckentour, Routenlänge).

4 Verbindungen zwischen touristischen „Hot Spots“

4.1 Identifizierung des Bedarfs an Lückenschlüssen

Innerhalb des Projektgebietes gibt es eine Vielzahl von **touristischen „Hot Spots“**, die sich durch eine hohe Konzentration von POIs, Versorgungs- und Übernachtungsmöglichkeiten sowie eine **gute Erreichbarkeit mit der Bahn** auszeichnen. Durch attraktive Wanderwege zwischen den touristischen „Hot Spots“ wird die Region insgesamt attraktiver für Wanderer, da sie die Möglichkeit haben, verschiedene Wanderziele miteinander zu kombinieren.

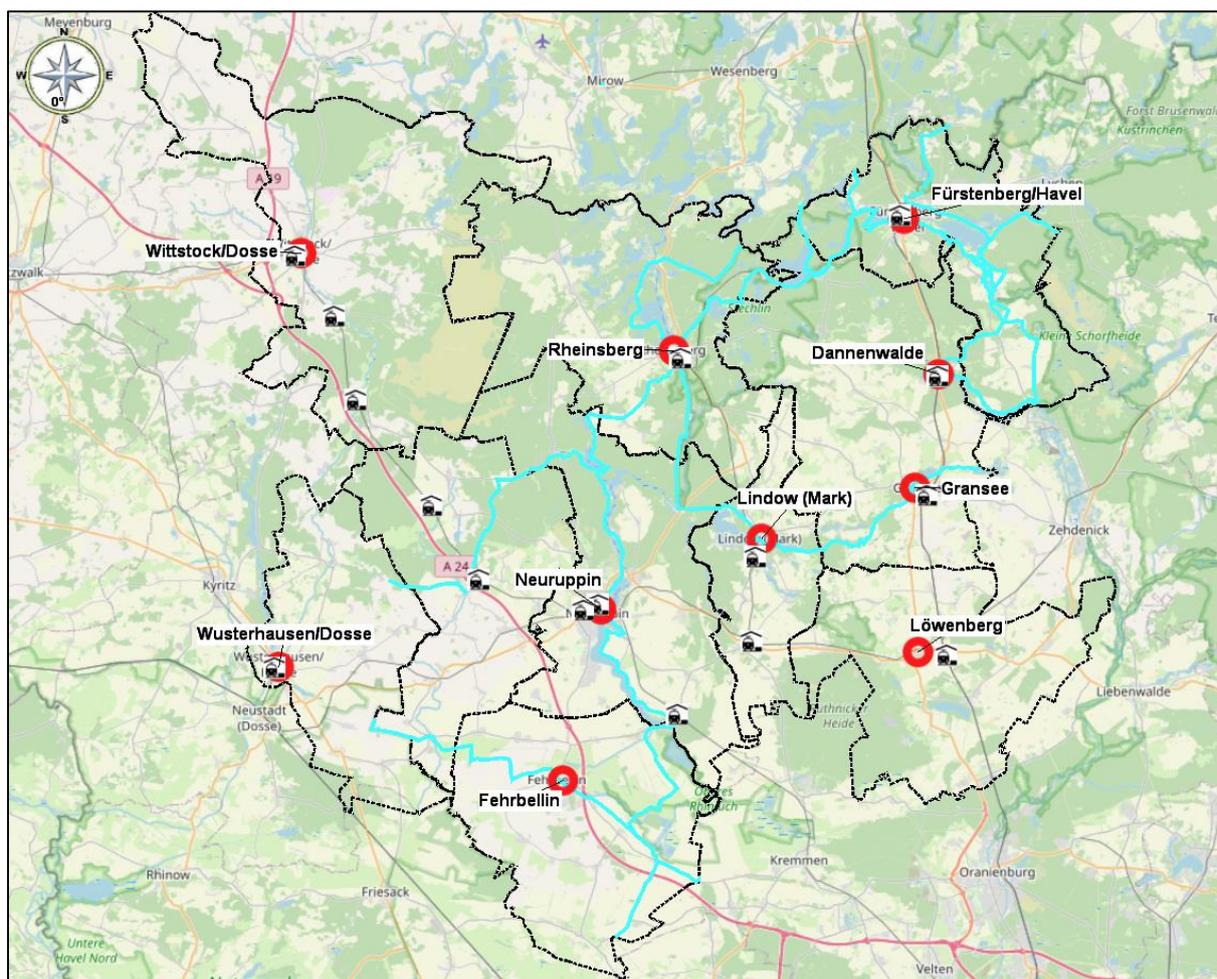


Abbildung 5: „Touristische Hot Spots“ und vorhandene Verbindungen

Im Rahmen der Analyse der IST-Situation wurde untersucht, welche „Hot Spots“ bereits durch Fernwanderwege und regionale Wanderwege miteinander verbunden und wo gegebenenfalls noch Lückenschlüsse erforderlich sind. Da die Entfernungen zwischen den „Hot Spots“ die durchschnittliche Tagesreichweite von Wanderern (zwischen 15 und 25 Kilometern) vielerorts übersteigen, wurden zusätzliche Orte mit Versorgungs- und Übernachtungsmöglichkeiten und/oder Bahnanbindung als potenzielle Zwischenziele berücksichtigt:

Touristische „Hot Spots“	Zwischenziele
Dannenwalde, Fehrbellin, Gransee, Fürstenberg/Havel, Löwenberg (Mark)*, Neuruppin, Lindow (Mark), Rheinsberg, Wittstock/Dosse, Wusterhausen/Dosse	Dossow, Fretzdorf, Herzberg (Mark), Netzeband, Neuglobsow, Prebelow, Tornow, Walsleben, Wustrau-Alt friesack, Zempow, Zermützel,

* Aufgrund seiner Anbindung an die Bahnlinien RE5, RB12 und RB54 wurde eine Verbindung von Löwenberg (Mark) nach Lindow berücksichtigt, obwohl der Ort außerhalb des Projektgebietes liegt.

Zur Identifizierung des Bedarfs an **Lückenschlüssen** wurde der grob skizzierte Verlauf der Verbindungsachsen exakt auf die in der Projektregion vorhandenen Fernwanderwege und regionalen Wanderwege (stellenweise auch kommunale Wanderwege) gelegt:

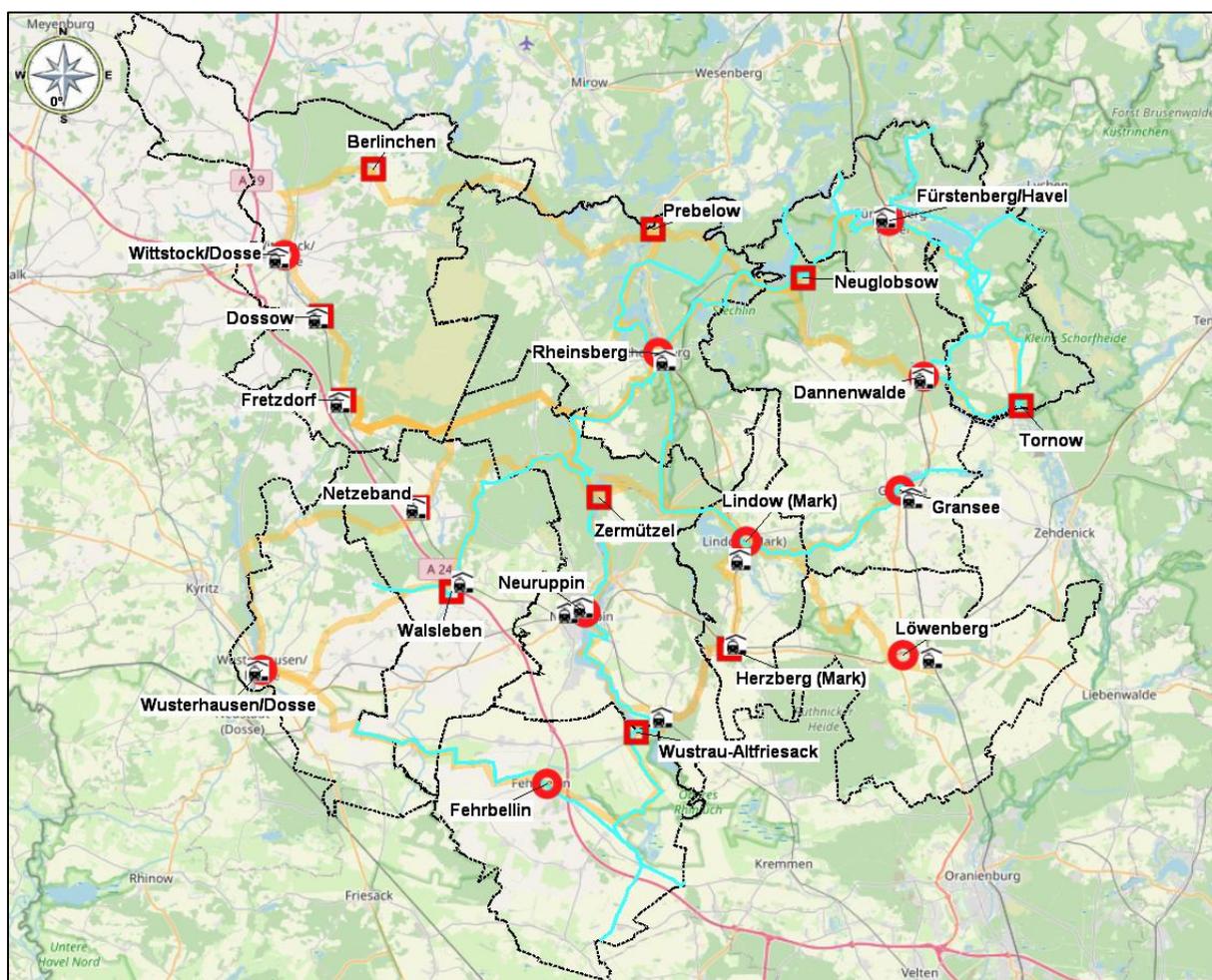


Abbildung 6: Strategische Verbindungsachsen und Fernwanderwege

Folgende Verbindungsachsen sind demnach bereits vollständig durch vorhandene Wanderwege abgedeckt:

Nr.	Von-bis	Länge (km)	Fernwanderwege / regionale Wanderwege
V01	Fürstenberg - Neuglobsow	12,3	BKK
V02	Neuruppin - Zermützel	9,5	E10 Westroute / RLR
V03	Walsleben - Zermützel	20,9	Fontanewanderweg
V04	Wusterhausen - Fehrbellin	29,3	Pilgerweg Berlin-Bad Wilsnack
V05	Fehrbellin - Wustrau-Altfrisesack	17,5	Pilgerweg Berlin-Wilsnack/E10
V06	Lindow - Rheinsberg	20,5	BKK
V07	Lindow - Gransee	14,9	BKK
V08	Dannenwalde - Tornow	10,4	E10 Ostroute
V09	Fürstenberg - Tornow	21,5	BKK + E10 Ostroute
V10	Rheinsberg - Neuglobsow	16,2	BKK
V11	Rheinsberg - Zermützel	18,9	E10 Westroute / RLR

Die übrigen potenziellen Verbindungsachsen weisen Lücken auf und sind ganz oder teilweise neu als Wanderwege auszuweisen und zu markieren:

Nr.	Von-bis	Länge (km)	Lücken/ neu auszuweisende Strecken
V12	Wittstock - Zempow	20,8	komplett
V13	Zempow - Prebelow	17,9	Zempow - Wummsee, Wummsee - Pebelow
V14	Prebelow - Neuglobsow	16,0	Prebelow - Stechlinsee
V15	Fretzdorf - Netzeband	17,1	komplett
V16	Wusterhausen - Netzeband	24,8	komplett
V17	Wittstock - Dossow	6,9	komplett
V18	Dossow - Fretzdorf	6,9	komplett
V19	Fretzdorf - Zermützel	29,9	Fretzdorf - Binenwalde
V20	Fretzdorf - Rheinsberg	31,4	Fretzdorf - Binenwalde
V21	Wusterhausen - Walsleben	21,2	Wusterhausen - Blankenberg
V22	Herzberg - Wustrau-Altfrisesack	12,1	komplett
V23	Lindow - Herzberg	9,7	komplett
V24	Lindow - Zermützel	15,9	Zippelsförde - Zermützel
V25	Neuruppin - Wustrau-Altfrisesack	17,7	Karwe - Wustrau-Altfrisesack
V26	Dannenwalde - Neuglobsow	20,3	Dannenwalde (Polzower Wachthaus) - Zernikow
V27	Rheinsberg - Prebelow	14,5	Zechlinerhütte - Prebelow
V28	Lindow - Löwenberg	22,9	komplett

4.2 Stichprobe: Ausgewählte potenzielle Verbindungswege

Die für die Achsenbildung erforderlichen **Lückenschlüsse** wurden nach Kartenlage identifiziert und anschließend im Gelände auf ihre **Eignung als Verbindungsweg** geprüft. Dabei wurde in erster Linie auf das Wegeformat und das Erlebnispotenzial geachtet.

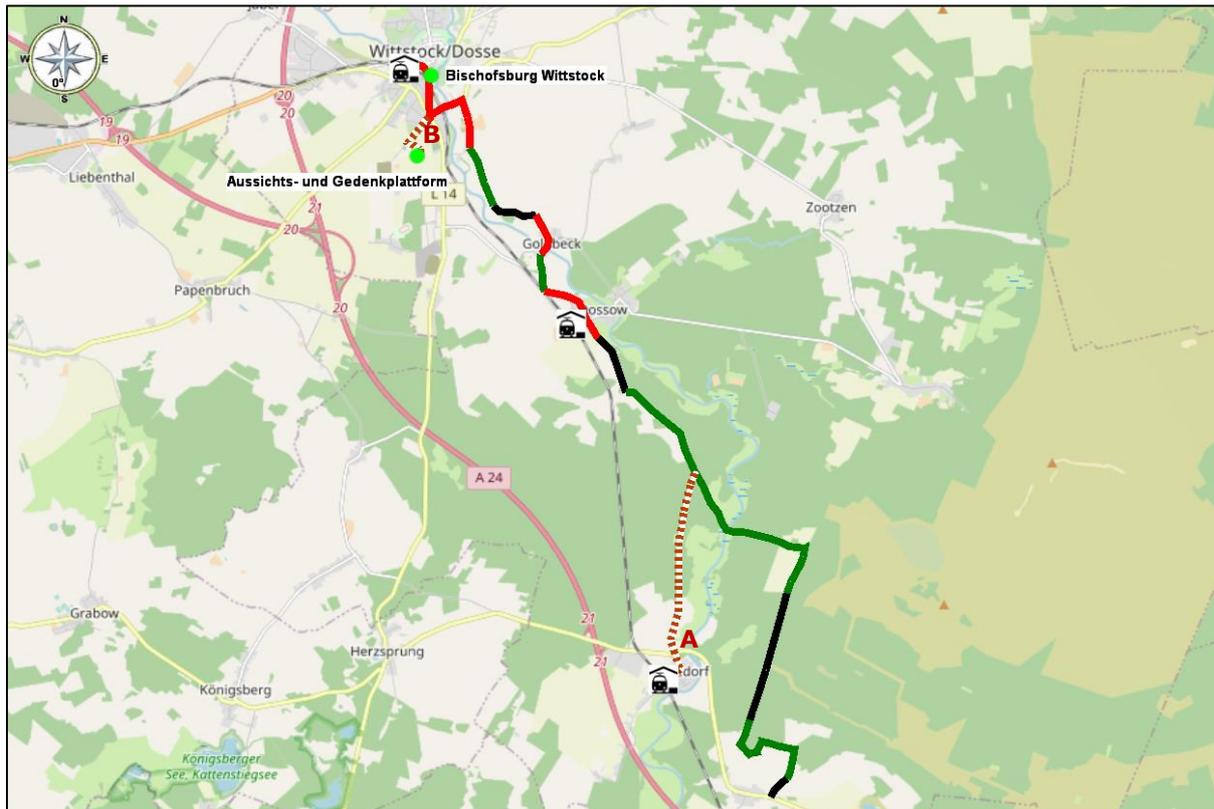
Rossow/Fretzdorf - Binenwalde:



Zuordnung:	V20 (Fretzdorf-Rheinsberg)
Start/Ende:	Rossow (östlich Ortslage) / Binenwalde (nordöstl. Ortslage)
Länge:	16,8 km
Anbindung Bahn:	Fretzdorf (ca. 3,5 km)
POIs:	Heinz-Sielmann-Hügel und -Turm
Wege- und Erlebnisqualität:	Meist Sand- und Schotterwege durch Kyritz-Ruppiner Heide, eindrucksvolle Naturlandschaft
Optimierungs-Empfehlung:	<p>Anbindung Bahnhofpunkt Fretzdorf:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Route A</u>: Neubau einer für Fußgängerbrücke über die Dosse erforderlich (bisher nur Bahnbrücke vorhanden) ▪ <u>Route B</u>: Gefahrenstellen durch Querung und Nutzung der L18 müssten entschärft werden (z. B. durch Geschwindigkeitsbegrenzungen, Querungshilfen, Gefahrenschilder, Wegebau)
Eignung als Verbindungsweg:	<p>→ Aktuell: Gut</p> <p>→ Nach Optimierung: Sehr gut</p>



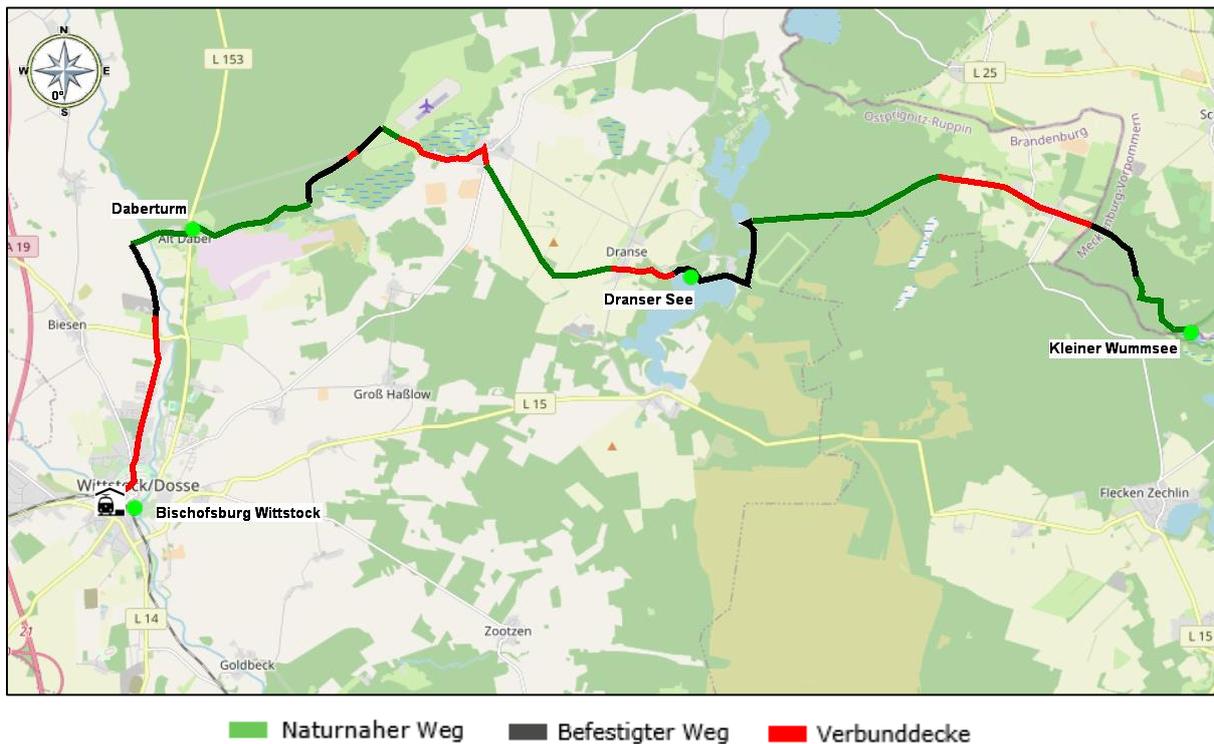
Wittstock (Dosse) - Rossow/Fretzdorf:



■ Naturnaher Weg
 ■ Befestigter Weg
 ■ Verbunddecke
 ■ Nicht erfasst (neuer Vorschlag)

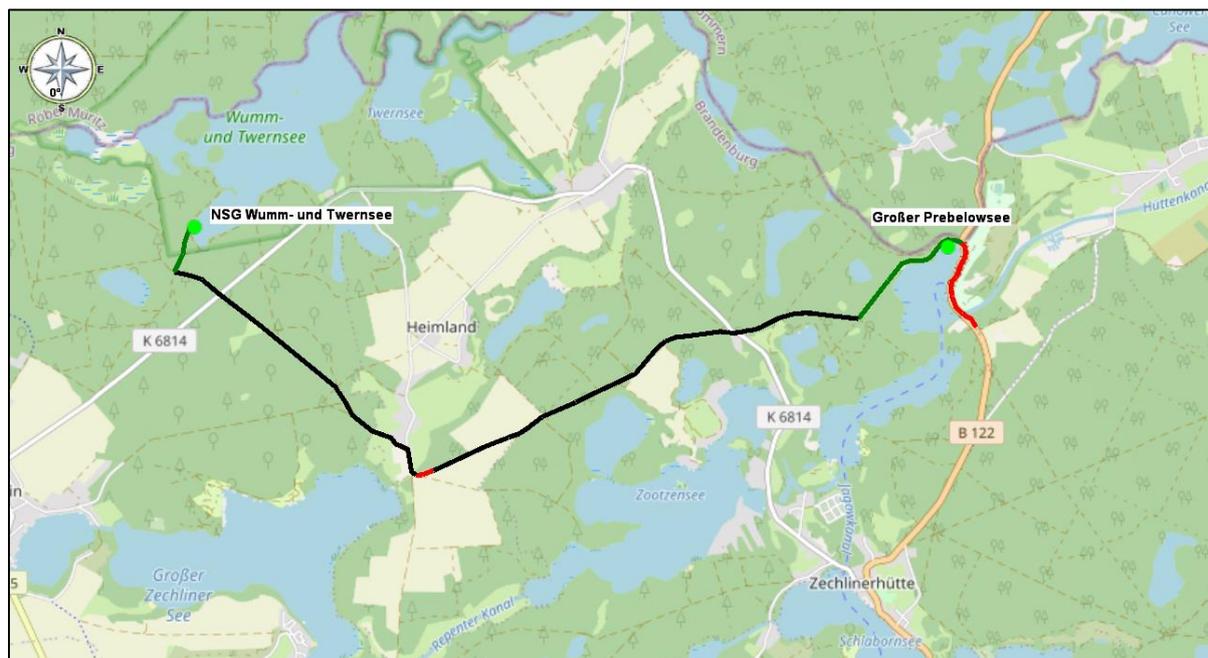
Zuordnung:	V17 (Wittstock-Dossow) und V18 (Dossow-Fretzdorf)
Start/Ende:	Wittstock Bahnhof - Rossow / Feldweg (östlich Ortslage)
Länge:	19 km
Anbindung Bahn:	Dossow, Wittstock/Dosse, Fretzdorf (2,8 km)
POIs:	Bischofsburg und Museum Wittstock Aussichts- und Gedenkplattform (0,9 km),
Wege- und Erlebnisqualität:	In Ortslagen Verbunddecke, sonst überwiegend auf sandigen Wald- und Feldwegen, meist mäßig attraktive Landschaft
	
Optimierungs-Empfehlung:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anbindung Bahnhofpunkt Fretzdorf (Route A), ggf. Entschärfung der Gefahrenstelle (Querung L18) erforderlich ▪ Abstecher zur Aussichtsplattform (Route B) bei der Markierung und Beschilderung berücksichtigen
Eignung als Verbindungsweg:	→ Aktuell: Ausreichend → Nach Optimierung: Befriedigend

Wittstock (Dosse) - Wummsee:



Zuordnung:	V12 (Wittstock-Zempow) und V13 (Zempow-Prebelow)
Start/Ende:	Wittstock Bhf. / Kleiner Wummsee, nordwestliches Ufer
Länge:	31 km
Anbindung Bahn:	Wittstock (Dosse)
POIs:	Wittstock, Daberturm, Dranser See, Kl. Wummsee
Wege- und Erlebnisqualität:	Route führt über Naturwege, befestigte Schotterwege und in den Ortslagen über Asphaltwege (in Wittstock ca. 3 km am Stück), von Wittstock bis Alt Daber mäßig attraktiv, danach deutlich besser, Übernachtungsmöglichkeit in Berlinchen, Dranse und Zempow vorhanden
Optimierungs-Empfehlung:	-/-
Eignung als Verbindungsweg:	→ Gut

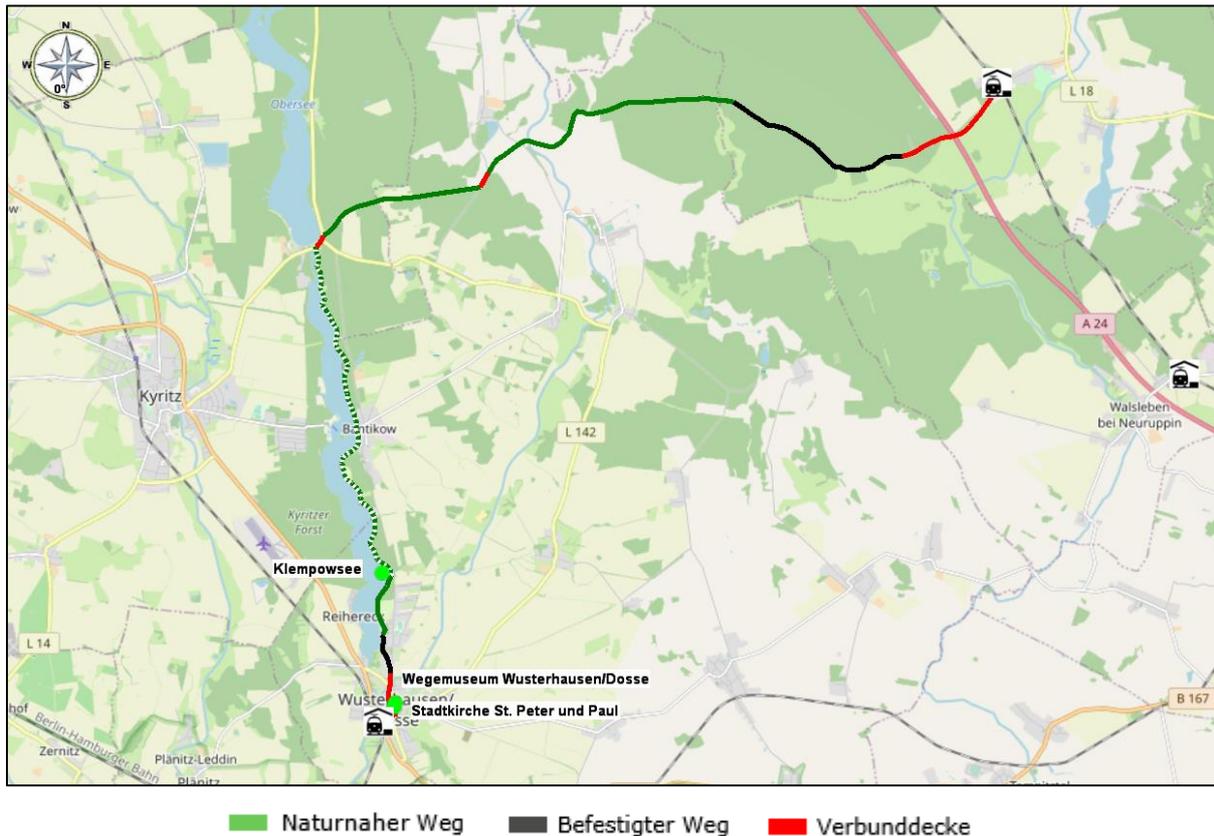
Wummsee - Prebelow:



■ Naturnaher Weg
 ■ Befestigter Weg
 ■ Verbunddecke

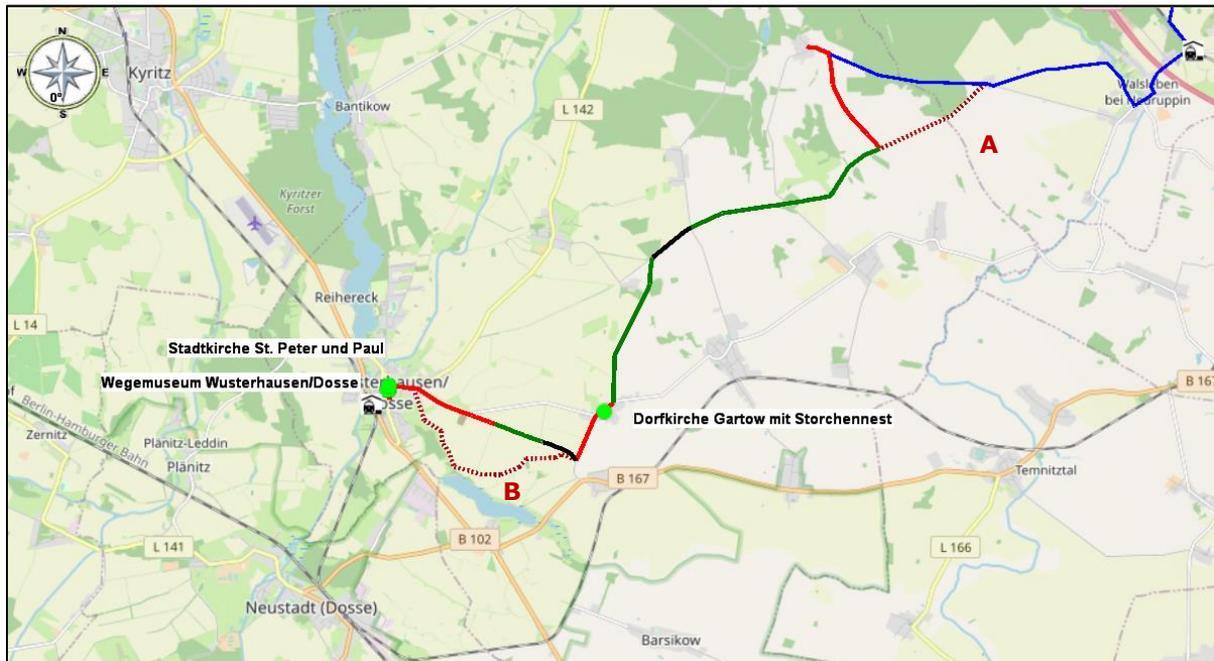
Zuordnung:	V13 (Zempow-Prebelow)
Start/Ende:	Großer Wummsee (südwestl. Ufer) / Prebelow (B122)
Länge:	9 km
Anbindung Bahn:	-/-
POIs:	Wummsee, Großer Prebelowsee
Wege- und Erlebnisqualität:	Route führt über breite Naturwege, befestigte Schotterwege und in den Ortslagen über Asphalt-/Pflastersteinwege, überwiegend attraktive Landschaft, bei Prebelow 800 m auf Fuß-/Radweg neben befahrener Straße (B122)
Optimierungs-Empfehlung:	-/-
Eignung als Verbindungsweg:	→ Gut

Wusterhausen/Dosse - Netzeband:



Zuordnung:	V16 (Wusterhausen/Dosse - Netzeband)
Start/Ende:	Wusterhausen/Dosse (Am Markt) / Netzeband (Bahnhof)
Länge:	26 km
Anbindung Bahn:	Wusterhausen/Dosse, Netzeband
POIs:	Wegemuseum Wusterhausen, Kirche St. Peter und Paul, Klempowsee, Uferpfad am Klempowsee,
Wege- und Erlebnisqualität:	Route führt über Naturwege (ca. 10 km Uferpfad!), befestigte Schotterwege und in den Ortslagen über Asphaltwege, sehr attraktive Landschaft
	
Optimierungs-Empfehlung:	-/-
Eignung als Verbindungsweg:	→ Sehr gut

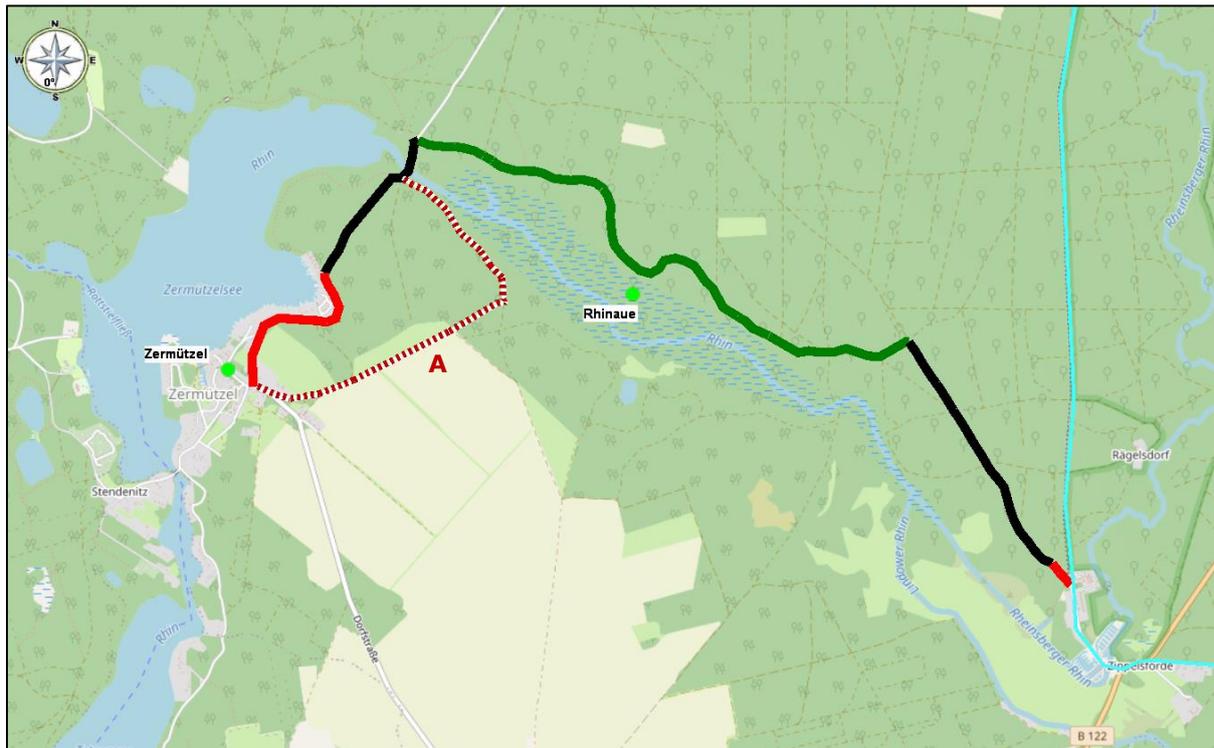
Wusterhausen - Blankenberg:



■ Naturnaher Weg
 ■ Befestigter Weg
 ■ Verbunddecke
 ■ Nicht erfasst (neuer Vorschlag)

Zuordnung:	V21 (Wusterhausen/Dosse - Walsleben)
Start/Ende:	Wusterhausen/Dosse (Am Markt) / Blankenberg
Länge:	15,7 km
Anbindung Bahn:	Wusterhausen/Dosse , Walsleben (8 km)
POIs:	Wegemuseum Wusterhausen, Kirche St. Peter und Paul Dorfkirche Gartow mit Storchennest
Wege- und Erlebnisqualität:	Route führt über Feldwege, befestigte Schotterwege und in den Ortslagen über Asphaltwege, nach Ortsausgang Wusterhausen ca. 1 km auf befahrener Straße (K6806, Gartower Straße, breiter, gemähter Randstreifen), bei Gartow noch einmal ca. 900 m befahrene Straße (Dorfstraße, wenig Verkehr), mäßig attraktive Landschaft (Felder)
Optimierungs-Empfehlung:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anschluss an Fontaneweg in Dannenfeld statt in Blankenberg (Route A) ▪ Alternative für Wusterhausen-Gartow (Route B) prüfen
Eignung als Verbindungsweg:	→ Aktuell: Ausreichend → Nach Optimierung: Befriedigend

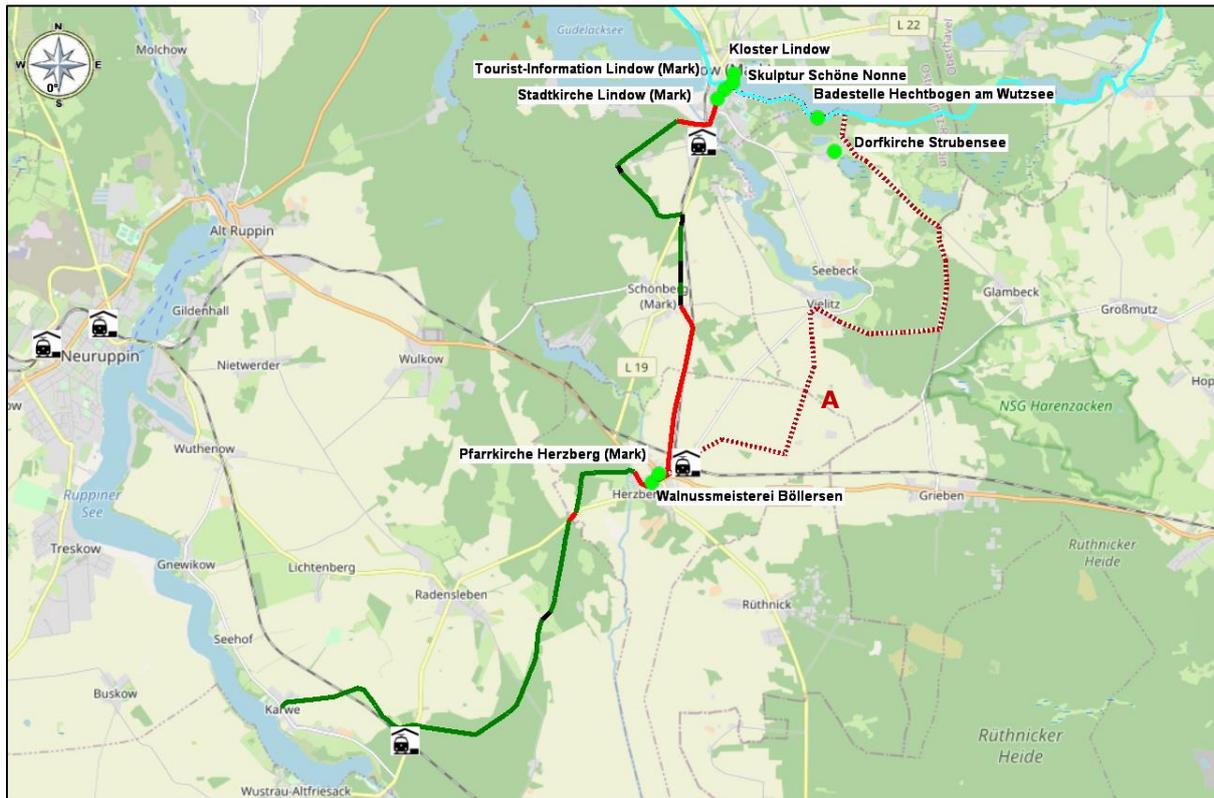
Zippelsförde - Zermützel:



■ Naturnaher Weg
 ■ Befestigter Weg
 ■ Verbunddecke
 ■ Nicht erfasst (neuer Vorschlag)

Zuordnung:	V24 (Lindow-Zermützel)
Start/Ende:	Zippelsförde (nördlicher Ortsrand) / Zermützel (Dorfstraße)
Länge:	6,7 km
Anbindung Bahn:	-/-
POIs:	Zermützel, Rhinaue
Wege- und Erlebnisqualität:	Route führt über Waldwege, befestigte Schotterwege und in den Ortslagen über Asphaltwege, bei Zermützel ca. 1,8 km auf wenig befahrener Straße), überwiegend attraktive Naturlandschaft (Wald), relativ wenig Abwechslung
Optimierungsempfehlung:	Routenführung von Rhin-Brücke bis Zermützel über Feld- und Waldwege (Route A) statt über Straße
Eignung als Verbindungsweg:	→ Aktuell: Befriedigend → Nach Optimierung: Gut

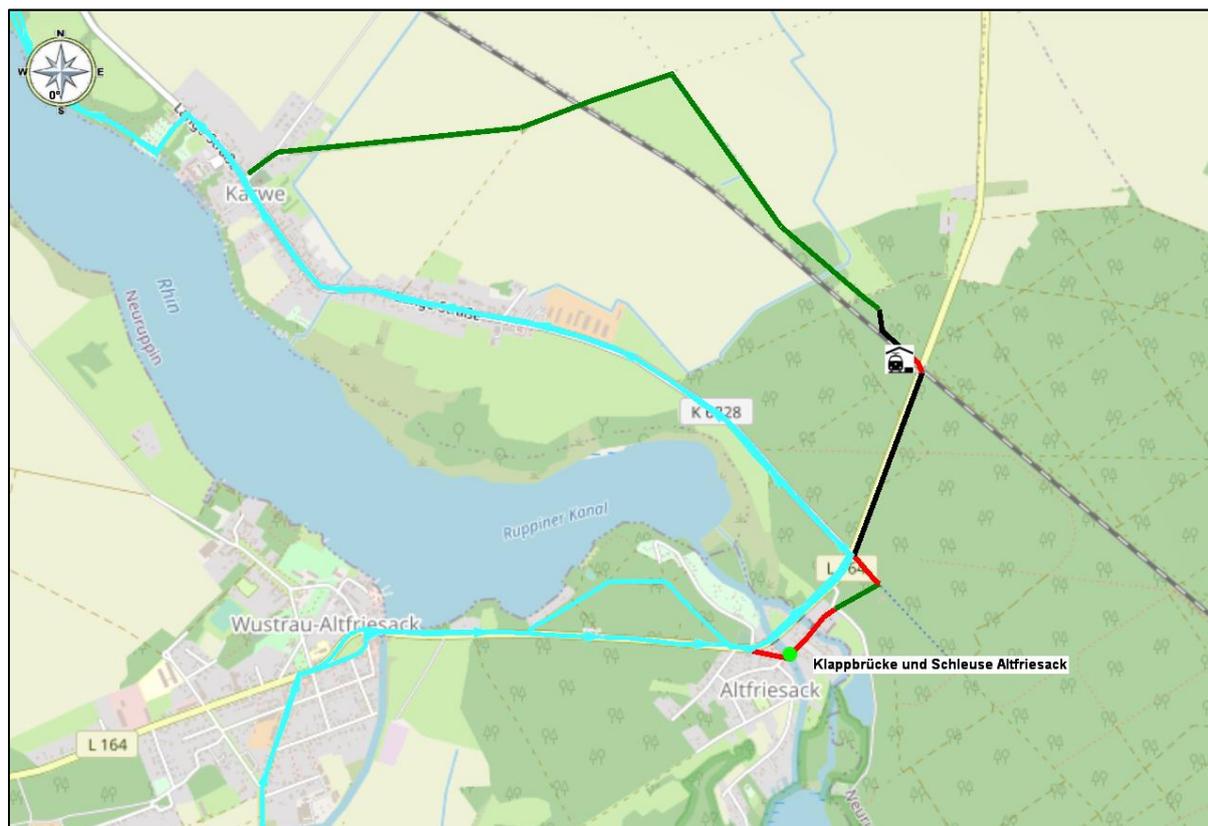
Karwe - Lindow:



■ Naturnaher Weg
 ■ Befestigter Weg
 ■ Verbunddecke
 ■ Nicht erfasst (neuer Vorschlag)

Zuordnung:	V23 (Lindow-Herzberg), V22 (Herzberg-Wustrau-Altfrisesack), V25 (Neuruppin-Wustrau-Altfrisesack)
Start/Ende:	Karwe (Ortsmitte) / Lindow (Touristinfo)
Länge:	22,0 km
Anbindung Bahn:	Wustrau-Altfrisesack, Herzberg, Lindow
POIs:	Kirche Herzberg, Walnussmeisterei Böllersen, Stadtkirche Lindow, Kloster Lindow, Skulptur Schöne Nonne
Wege- und Erlebnisqualität:	Karwe bis Herzberg attraktive Feld- und Waldwege, Herzberg bis Schöneberg Asphalt neben Feldern, westl. von Herzberg 200 m auf befahrener Straße (L164, 80 km/h, Gefahrenstelle!)
Optimierungs-Empfehlung:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gefahrenstelle entschärfen (ggf. Wegebau) ▪ Alternative Routenführung (Route A) prüfen
Eignung als Verbindungsweg:	→ Aktuell: Ausreichend → Nach Optimierung: Gut/Befriedigend

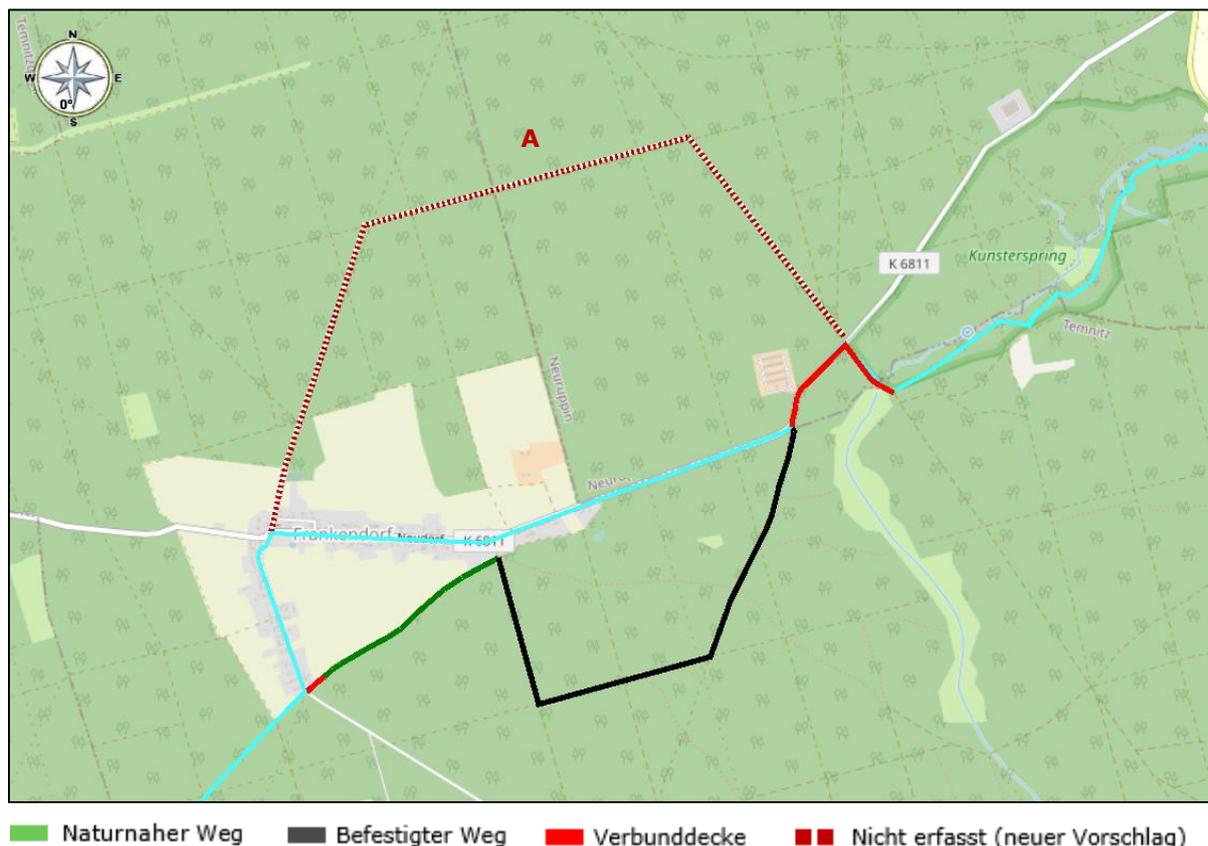
Karwe - Wustrau-Altfriesack:



■ Naturnaher Weg
 ■ Befestigter Weg
 ■ Verbunddecke

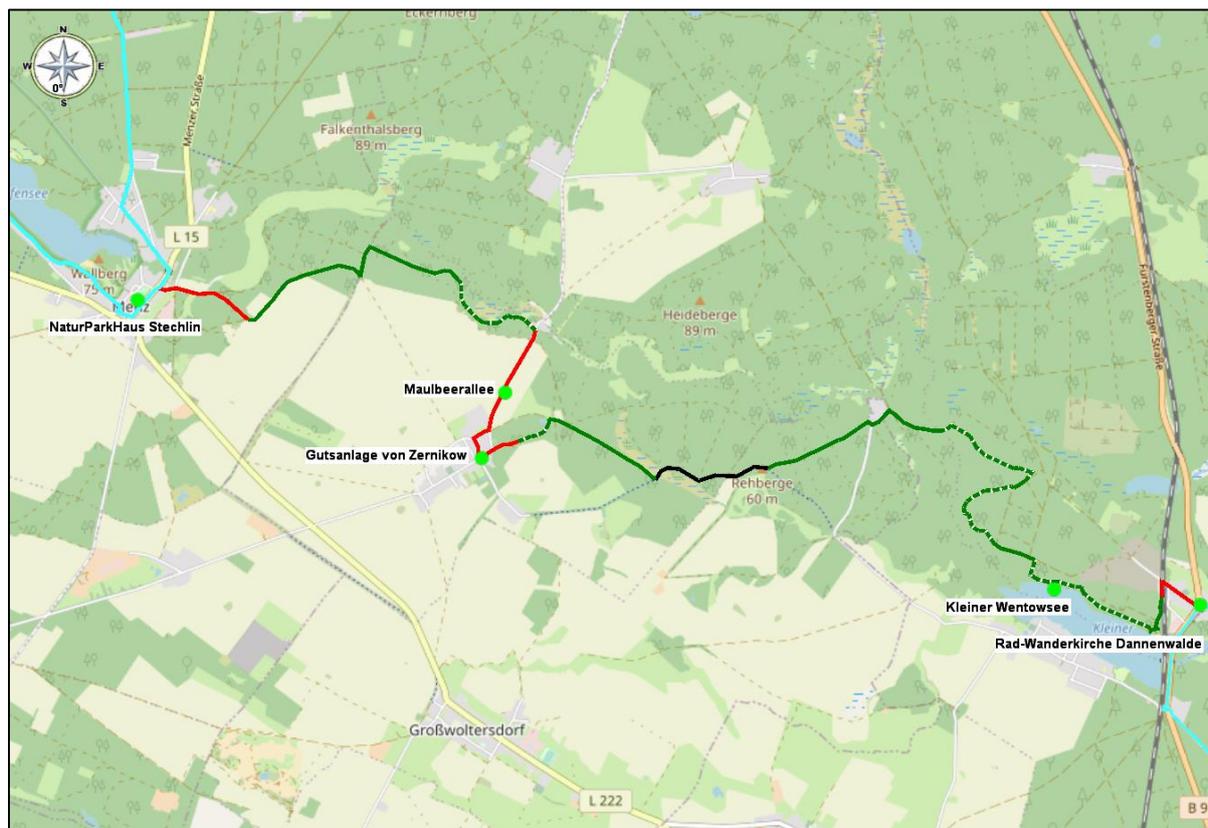
Zuordnung:	V25 (Neuruppin-Wustrau-Altfriesack, Umgehung K6828/L164)
Start/Ende:	Karwe (Ortsmitte) / Altfriesack (Zur Zugbrücke/L164)
Länge:	4,5 km
Anbindung Bahn:	Dorfkirche Karwe, Wustrau-Altfriesack
POIs:	Klappbrücke und Schleuse Altfriesack
Wege- und Erlebnisqualität:	Attraktiver Feldweg von Karwe bis Bahnhof Altfriesack, danach ca. 700 m neben befahrener Straße (L164)
	
Optimierungs-Empfehlung:	-/-
Eignung als Verbindungsweg:	→ Befriedigend

Kunsterspring - Frankendorf:



Zuordnung:	V03 (Walsleben-Zermützel) und Fontanewanderweg (Umgehung K6811)
Start/Ende:	Kunsterquelle / Frankendorf (südlicher Ortsausgang)
Länge:	4,5 km
Anbindung Bahn:	-/-
POIs:	-/-
Wege- und Erlebnisqualität:	Befestigte Sand- und Schotterwege im Wald, in der Umgebung viele Einzäunungen, kurze Strecke weiterhin auf der K6811, gefährlicher Kurvenbereich, auch bei wenig Verkehr
Optimierungs-Empfehlung:	Am Startpunkt die K6811 queren und Frankenberg möglichst auf nördlich anlaufen (Route A)
Eignung als Verbindungsweg:	→ Aktuell: Mangelhaft → Nach Optimierung: Gut

Dannenwalde - Menz*:

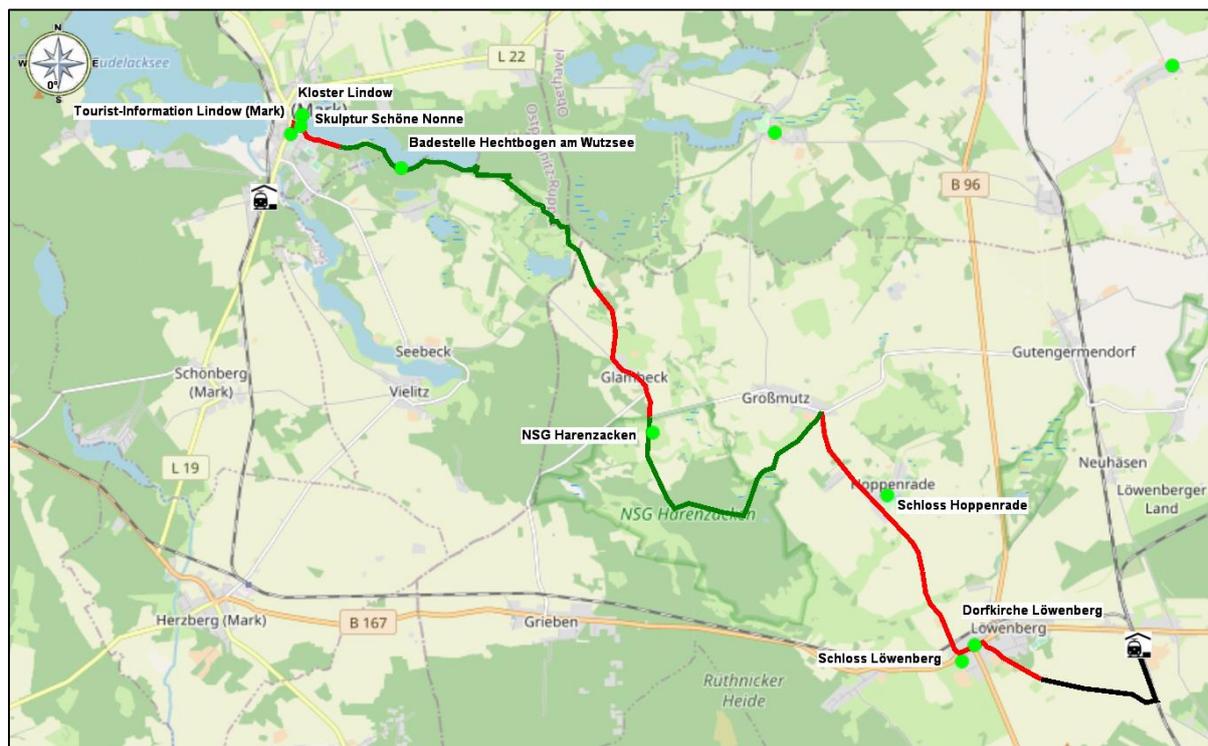


■ Naturnaher Weg
 ■ Befestigter Weg
 ■ Verbunddecke

Zuordnung:	V26 (Dannenwalde - Neuglobsow)
Start/Ende:	Menz (Lindenstraße/Friedensplatz) / Dannenwalde (Rad-Wanderkirche)
Länge:	14,7 km
Anbindung Bahn:	Dannenwalde
POIs:	Naturparkhaus Stechlin, Maulbeer-Allee in Zernikow, Gut Zernikow, Kleiner Wentowsee, Rad-Wanderkirche Dannenwalde
Wege- und Erlebnisqualität:	Sehr attraktive und abwechslungsreiche Route, überwiegend naturbelassene Wege und Pfade, Verbunddecke nur in den Ortslagen (ca. 21%)
Optimierungsempfehlung:	-/-
Eignung als Verbindungsweg:	→ Sehr gut*

* Da die Verbindungsachse „Neuglobsow-Menz-Dannenwalde“ erst nach Abschluss der Stichproben im Gelände hinzugefügt wurde, erfolgte lediglich eine Bewertung nach Kartenlage. Ein akzeptabler Zustand und eine gute Begehbarkeit der naturnahen Wege und Pfade wurde dabei vorausgesetzt. Eine Prüfung im Gelände wird empfohlen.

Lindow - Löwenberg*:

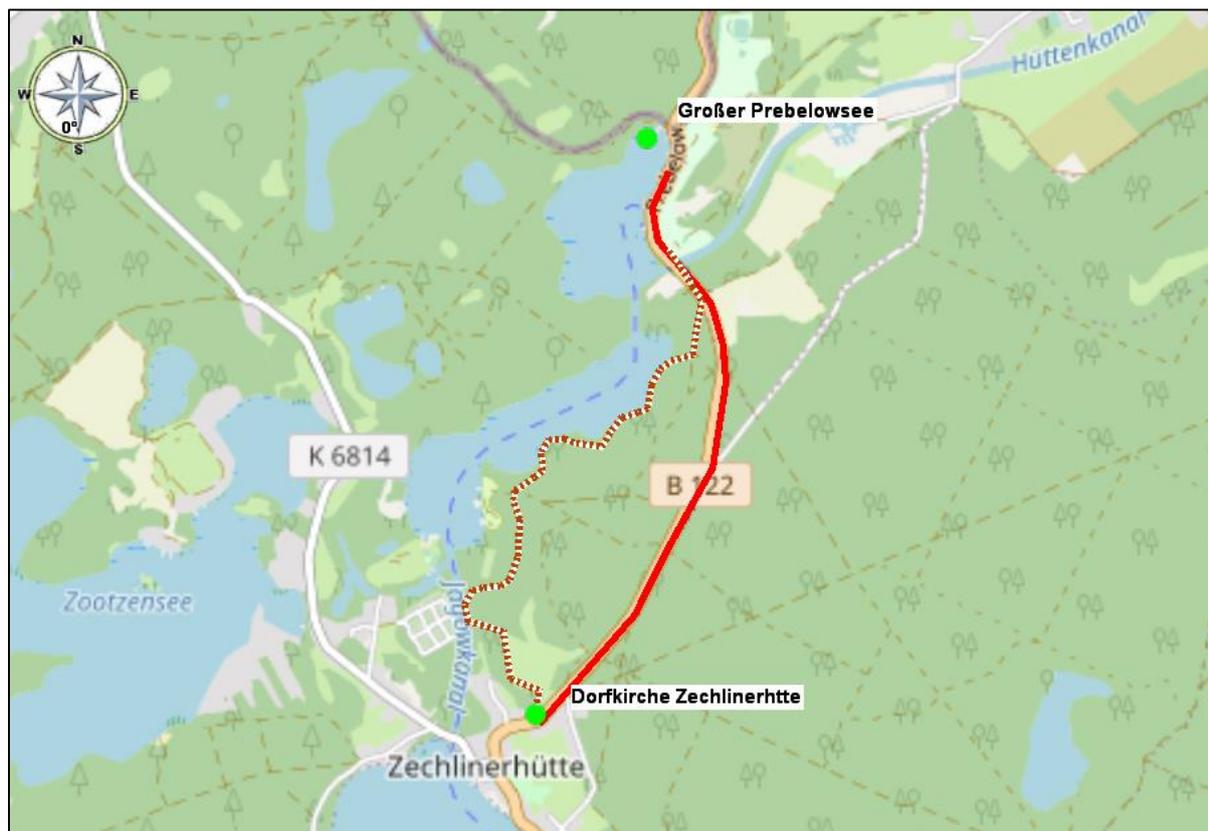


■ Naturnaher Weg ■ Befestigter Weg ■ Verbunddecke

Zuordnung:	V28 (Lindow-Löwenberg)
Start/Ende:	Lindow (Tourist-Information) / Löwenberg (Mark), Bahnhof
Länge:	22,9 km
Anbindung Bahn:	Lindow (Mark) ca. 1 km, Löwenberg (Mark)
POIs:	Tourist-Information Lindow, Kloster Lindow, Skulptur Schöne Nonne, Badestelle Hechtbogen am Wutzsee, NSG Harenzacken, Schloss Hoppenrade, Schloss Löwenberg und Dorfkirche Löwenberg
Wege- und Erlebnisqualität:	Abwechslungsreicher und attraktiver Routenverlauf am Südufer des Wutzsees und im NSG Harenzacken, längere Strecken auf Verbunddecke (ca. 6 km zwischen Großmutz und Löwenberg, insgesamt ca. 45%)
Optimierungsempfehlung:	-/-
Eignung als Verbindungsweg:	→ Befriedigend*

* Da die Verbindungsachse „Lindow-Löwenberg“ erst nach Abschluss der Stichproben im Gelände hinzugefügt wurde, erfolgte lediglich eine Bewertung nach Kartenlage. Ein akzeptabler Zustand und eine gute Begehbarkeit der naturnahen Wege und Pfade wurde dabei vorausgesetzt. Eine Prüfung im Gelände wird empfohlen.

Zechliner Hütte - Prebelow*:

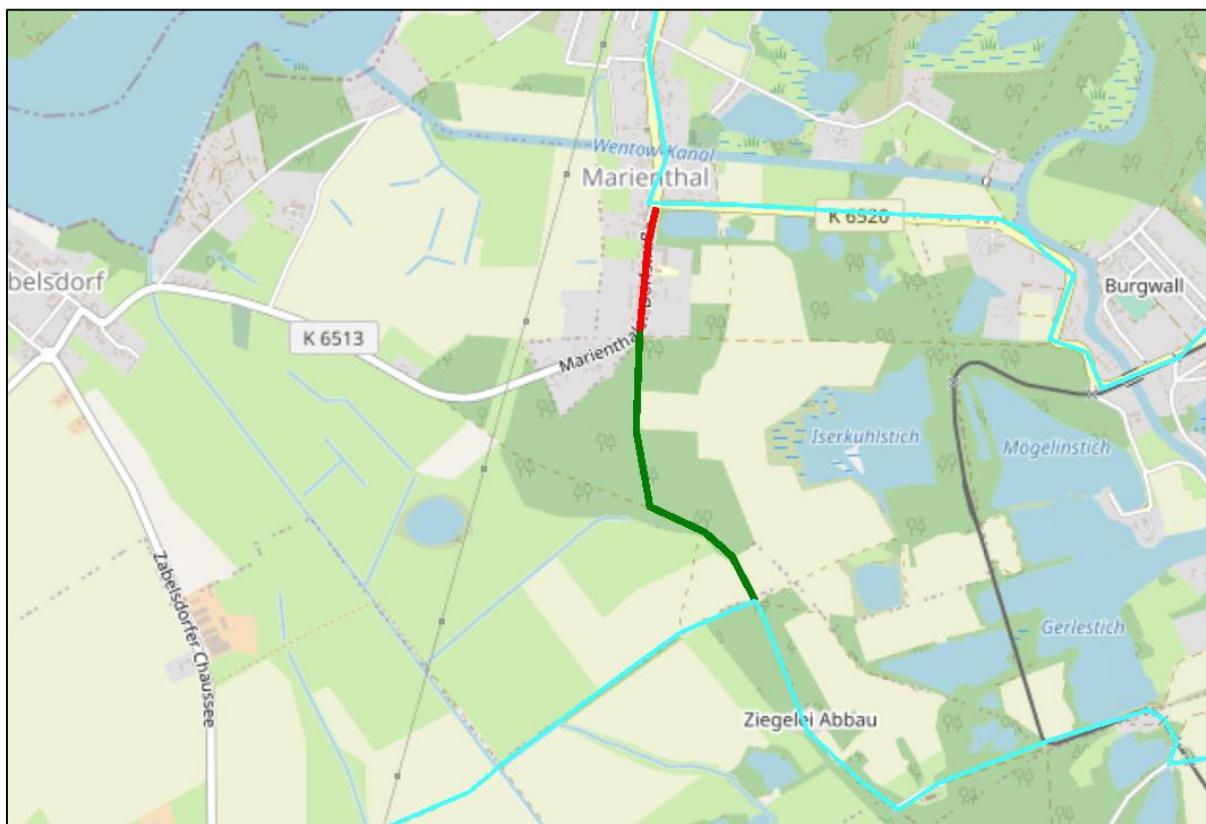


■ Naturnaher Weg
 ■ Befestigter Weg
 ■ Verbunddecke
 ■ Nicht erfasst (neuer Vorschlag)

Zuordnung:	V27
Start/Ende:	Zechliner Hütte (Kirche) / Prebelow (Jugendherberge)
Länge:	2,8 km
Anbindung Bahn:	-/-
POIs:	Dorfkirche Zechliner Hütte, Großer Prebelowsee
Wege- und Erlebnisqualität:	Asphaltierter Fußgänger-/Radweg neben der B 122
Optimierungs-Empfehlung:	Uferpfad am Tietzowsee, Begehbarkeit müsste sichergestellt werden, ebenso die Entschärfung der Gefahrenstelle durch Querung der B122 (z. B. durch Geschwindigkeitsbegrenzungen, Querungshilfen, Gefahrenschilder)
Eignung als Verbindungsweg:	→ Aktuell: Ausreichend → Nach Optimierung: Gut

* Da die Verbindungsachse „Zechliner Hütte - Prebelow“ erst nach Abschluss der Stichproben im Gelände hinzugefügt wurde, erfolgte lediglich eine Bewertung nach Kartenlage. Ein akzeptabler Zustand und eine gute Begehbarkeit der naturnahen Wege und Pfade wurde dabei vorausgesetzt. Eine Prüfung im Gelände wird empfohlen.

Ribbeck - Marienthal*:



■ Naturnaher Weg ■ Befestigter Weg ■ Verbunddecke

Zuordnung:	V29 (Gransee - Tornow)
Start/Ende:	Waldrand östlich von Ribbeck (Abzweig vom BKK) / Marienthal, Burgwall Straße (BKK)
Länge:	1,3 km
Anbindung Bahn:	-/-
POIs:	-/-
Wege- und Erlebnisqualität:	Sandmüllerweg mit naturnaher Oberfläche, Ortslage ca. 400 m neben befahrener Straße (K6513), durch Abkürzung wird langer Umweg über Zehdenick (überwiegend auf Verbunddecke und neben befahrener Straße) vermieden
Optimierungs-Empfehlung:	-/-
Eignung als Verbindungsweg:	→ Gut*

* Da die Verbindungsachse „Ribbeck - Marienthal“ erst nach Abschluss der Stichproben im Gelände hinzugefügt wurde, erfolgte lediglich eine Bewertung nach Kartenlage. Ein akzeptabler Zustand und eine gute Begehbarkeit der naturnahen Wege und Pfade wurde dabei vorausgesetzt. Eine Prüfung im Gelände wird empfohlen.

5 Wanderziele

Besonders attraktive Wanderrouten sind durch eine Kombination von Merkmalen geprägt, die dazu beitragen, dass Wanderer diese Routen als lohnenswert und erlebnisreich empfinden und sich für diese entscheiden. Neben abwechslungsreichen Wegen und schönen Landschaften kommt dabei den Wanderzielen eine entscheidende Rolle zu. Wanderziele sind die Orte, die Wanderer besuchen möchten und die sie motivieren, eine Wanderung in einer bestimmten Region zu unternehmen. Zudem bilden sie die Höhepunkte im Routenverlauf.

Typische Wanderziele sind¹:

- Naturattraktionen,
z. B. Seen, Wasserfälle, Schluchten, hübsche Bachtäler, Moore
- markante Gipfel, Aussichtstürme, Panoramaaussichten, Felsen
- Kulturattraktionen wie Burgen, Schlösser, historische Städte
- Ortschaften mit schönem Ortsbild, Gastronomie und Unterkünften
- urige Gasthäuser
- außerhalb geschlossener Ortschaften.

Nicht jede Sehenswürdigkeit in einer Wanderregion ist automatisch ein Wanderziel. Die Erschließung über das Wanderwegenetz sowie die Authentizität und die Besonderheit spielen eine wichtige Rolle: Beispielsweise ist ein Museum oder ein Denkmal für Wanderer in der Regel nur dann interessant, wenn dieses direkt am Wanderweg liegt und ein thematischer Bezug vorhanden ist. Die Bekanntheit der Sehenswürdigkeit ist zwar häufig ausschlaggebend, aber auch weniger bekannte Sehenswürdigkeiten können als „Geheimtipp“ ein attraktives Wanderziel „abseits der Touristenpfade“ darstellen.

Auf Landesebene besteht in der DAMAS-Datenbank der TMB - Tourismus Marketing Brandenburg GmbH ein umfangreicher Fundus an POIs. Diese wurden den Verfassern zur Verfügung gestellt und im Rahmen der vorliegenden Analyse der IST-Situation für eine (vorläufige) Auswahl der regionalen TOP-Wanderziele ausgewertet.

¹ Modifiziert nach Deutscher Wanderverband Service GmbH, 2015: Qualitätsregion „Wanderbares Deutschland“

Ausgewählte TOP-Wanderziele	
Aussichts- und Gedenkplattform Schlachtfeld 1636	Luisendenkmal Dannenwalde
Aussichtsturm Linum	Mühle Tornow
Binenbach	NaturParkHaus Stechlin
Daberturm	Neuglobsow
Dorfkirche Bredereiche	Neuruppin
Fürstenberger Schloss und Stadtkirche	Wummsee
Glockenturm Molchow	Rheinsberg (Schloss, Altstadt etc.)
Gransee - Historischer Stadtkern	Schloss Hoppenrade
Großer Stechlinsee	Siegessäule Hakenberg
Gutsanlage von Zernikow	Tierpark Kunsterspring
Gutspark Köpernitz	Wartturm
Heideturm	Wittstock (Bischhofsburg, Altstadt etc.)
Kalksee	Wittwese
Kloster Lindow	Wusterhauser (Kirche, Altstadt etc.)
Klosterruine Himmelpfort	Wustrau (Zietenschloss, Schleuse etc.)
Kochquelle	

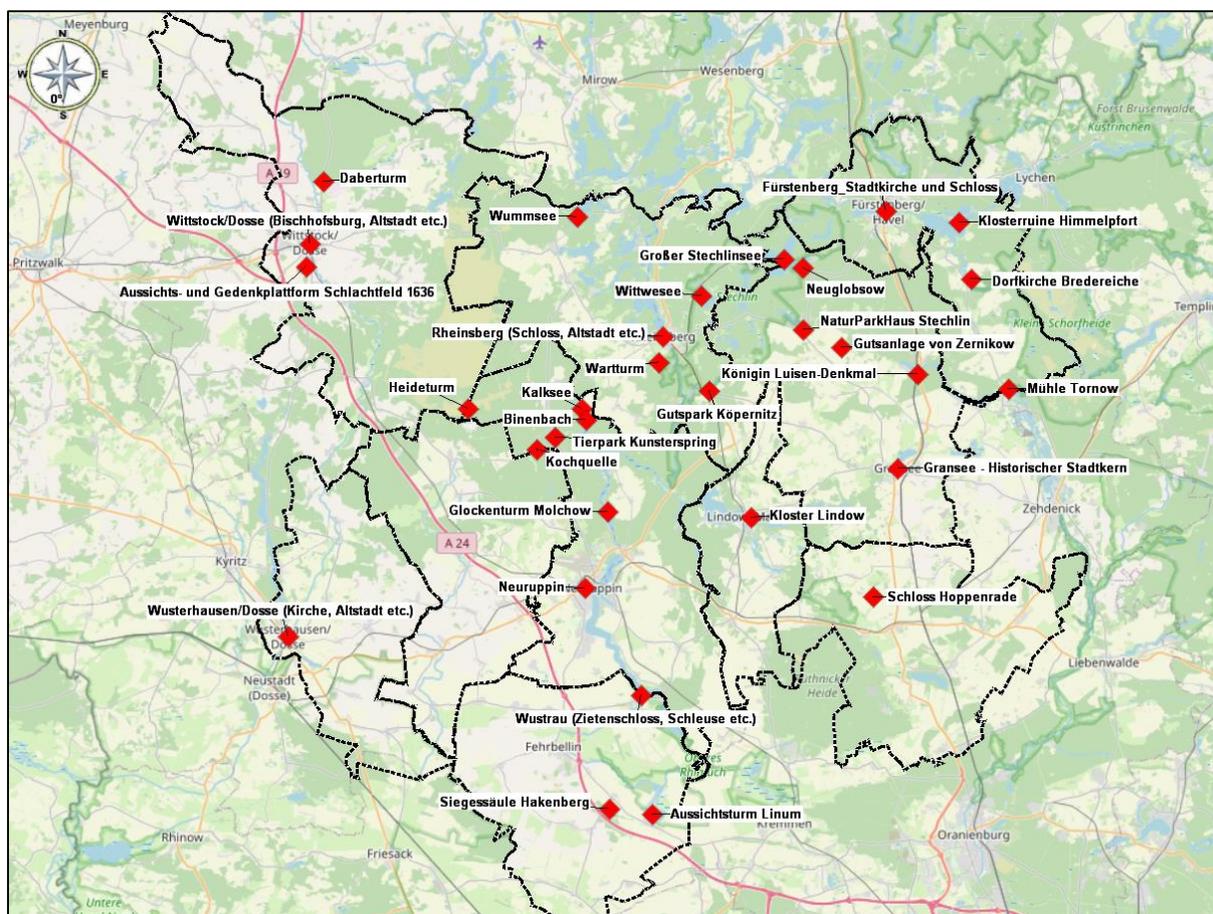


Abbildung 7: Verortung der TOP-Wanderziele in der Projektregion

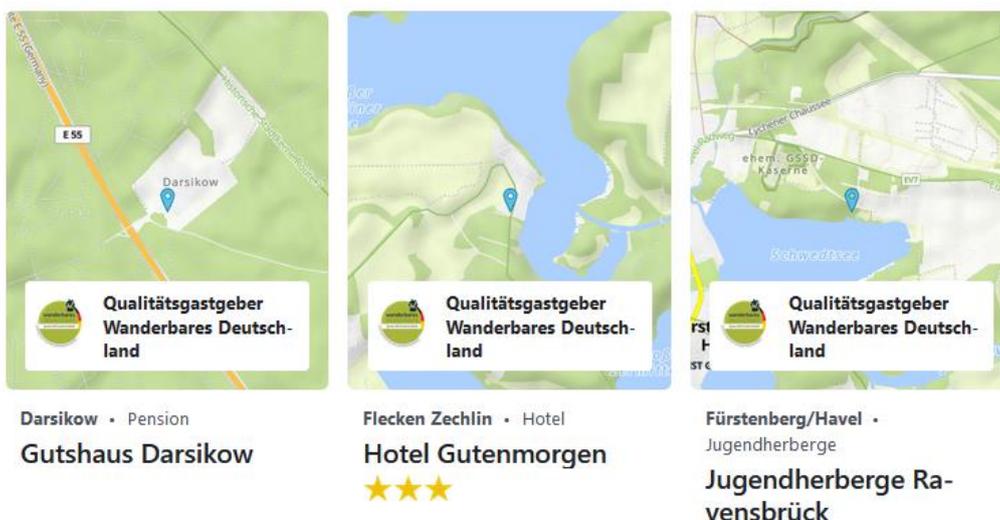
6 Wandergastgeber

Gastgeber von Unterkünften und Gastronomiebetrieben sind in vielerlei Hinsicht wichtig für die touristische Leistungskette einer Wanderregion. Nicht zuletzt sorgen sie für das leibliche Wohl der Gäste und für eine nennenswerte touristische Wertschöpfung in der Region. Darüber hinaus sind sie neben den Mitarbeitern von Tourist-Infos diejenigen, die den direktesten Gästekontakt besitzen.

Von besonderer Bedeutung für den Masterplan sind diejenigen Gastgeber, die sich speziell auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Wandergäste eingestellt und sich dabei an den bundeseinheitlichen Standards der Qualitätsgastgeber „Wanderbares Deutschland“ orientiert haben.

Durch den Deutschen Wanderverband zertifizierte **Qualitätsgastgeber „Wanderbares Deutschland“** bieten Wanderern u. a. einen Trockenraum für ihre Ausrüstung und Kleidung, nehmen Gäste gerne auch kurzfristig und nur für eine Nacht auf oder beraten durch wanderkundige Mitarbeiter über ortsnahe Wandermöglichkeiten. Sie informieren über die aktuelle Wetterlage, halten Ablage-schalen für Wanderschuhe bereit oder befüllen Wasserflaschen kostenfrei mit Leitungs- oder Quellwasser. Darüber hinaus organisieren sie einen Hol- und Bringservice zu den Wanderwegen und bieten einen Reservierungsservice oder Gepäcktransport zur nächsten Unterkunft an.

In der Projektregion gibt es aktuell 5 Qualitäts-Wandergastgeber:



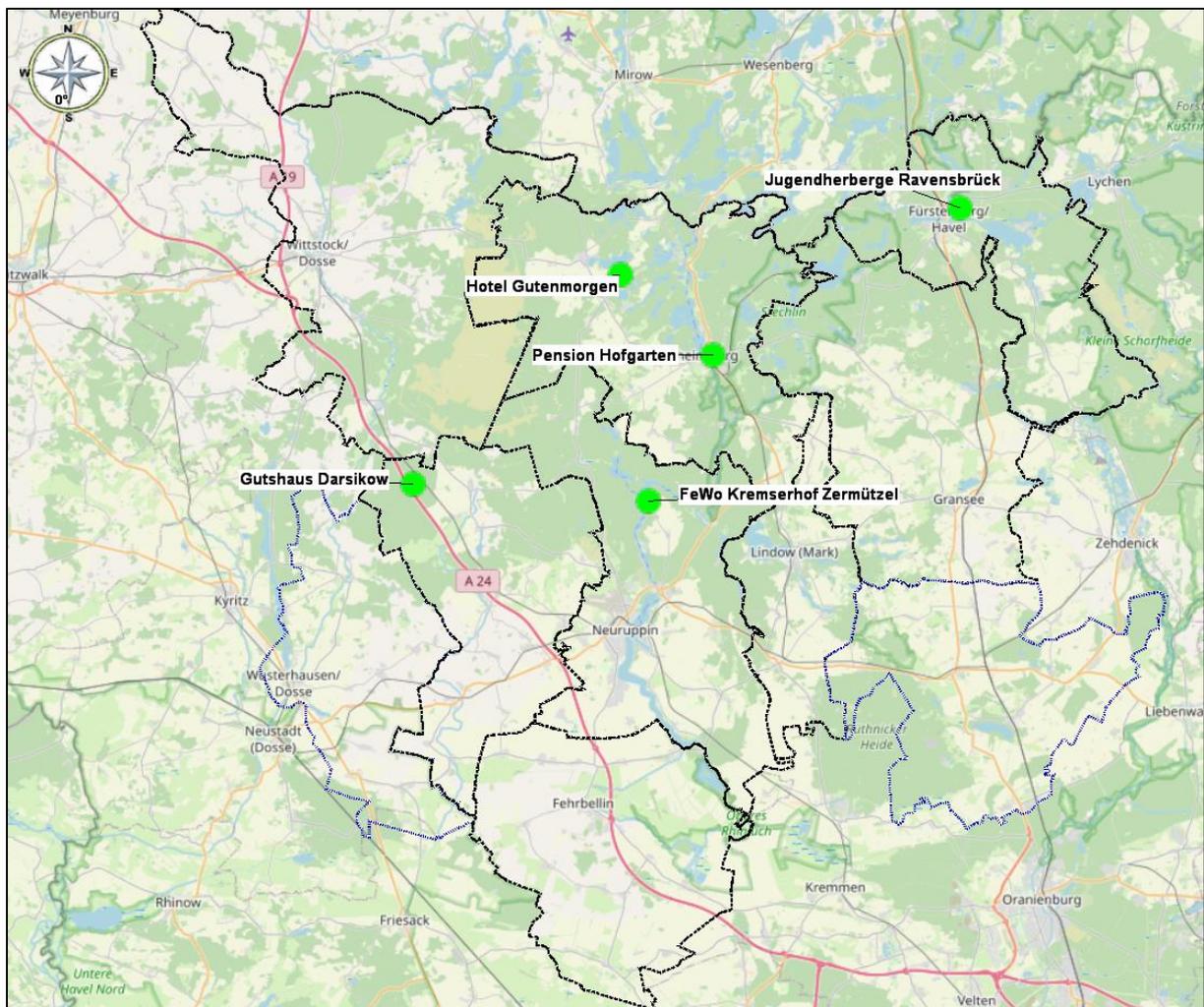


Abbildung 8: Verortung der Qualitätsgastgeber in der Projektregion

7 Beurteilung der Ausgangssituation

Die Ausgangssituation für die Entwicklung der Projektregion zu einer qualitativ anspruchsvollen Wanderdestination ist durchaus **positiv zu beurteilen**, auch wenn es auf dem Weg dahin noch einige Schwachstellen abzubauen und Hindernisse zu überwinden gilt.

Stärken:

- **Flächendeckendes Wegenetz** mit vielen Wanderwegen in attraktiver und abwechslungsreicher Landschaft
- **Fernwanderwege E10 und Brandenburger Klosterweg** durchqueren die Projektregion
- **14 attraktive kurze Rundwanderwege** (< 25 km)
- **28 TOP-Wanderziele** (über die gesamte Projektregion verteilt)
- **5 Qualitätsgastgeber** „Wanderbares Deutschland“
- **Gute Integration** von Sehenswürdigkeiten, Gastronomie und Bahnhöfen in die Routenverläufe der Fernwanderwege
- **Gute Erreichbarkeit** der touristischen „Hot Spots“ mit der Bahn.

Schwächen:

- **Große Dichte des Wanderwegenetzes** mit dem entsprechend immensen Betreuungsbedarf
- **Größere Qualitätsunterschiede** innerhalb des Projektgebietes
- **Unzureichende Markierung und Beschilderung** der meisten Wanderwege (teilweise auch unterschiedliche Beschilderungssysteme)
- **Längere Strecken auf Verbunddecke und befahrenen Straßen** vermindern die Attraktivität einiger Wanderwege (insbesondere E10, Brandenburger Klosterweg und Ruppiner Land Wanderweg) und führen stellenweise zu Gefahrensituationen
- **Kleinräumige Abweichungen** bei doppelter bzw. paralleler Routenführung führen mancherorts zu unübersichtlichen Situationen
- **Geringer Bestand an zertifizierten Wanderwegen**
- **Fehlende Verbindungswege** zwischen einigen touristischen „Hot Spots“ (insbesondere in der westlichen Hälfte des Projektgebiets!)
- **„Unausgereifter“ Fontanewanderweg.**